

FEUERWEhr

Landkreis Garmisch-Partenkirchen

шшш.ffgap.de



Rückblick: Das war der "Gipfel"

Feuerwehrjubiläen

1. Oberbayerischer

Feuerwehrleistungswettbewerb in Grainau

Neue Fahrzeuge, Berichte, Hintergründe



Impressum

Herausgeber und Verlag: © H-Verlag – Partner der Feuerwehren Taitinger Straße 62, 86453 Dasing, Tel./Fax 08205/6997

Redaktion: Johann Eitzenberger, Peter Keller, Hilde Bartonitschek, Texte der Feuerwehren

Fotos: Feuerwehren des Landkreises, Kreisbrandinspektion, Thomas Sehr, Peter Lehner

Titelfoto: Das die Feuerwehr wirklich "Mädchen für Alles" ist, zeigt unser diesjähriges Titelfoto. Bei einem Zimmerbrand am 9.5.2014 in Wurmansau, zu dem die Feuerwehren aus Oberammergau, Unterammergau, Altenau und Saulgrub alarmiert wurden, da zunächst von einem Dachstuhlbrand ausgegangen wurde, stellte sich nach dem Ablöschen des Brandherdes heraus, dass in der Wohnung zehn Terrarien mit Vogelspinnen und Würgeschlangen waren, die ins Freie

gebracht werden mussten. Da der Wohnungseigentümer nicht anwesend war, konnte Oberlöschmeister Theo Burger (FF Oberammergau) seine früheren beruflichen Kenntnisse als Mitarbeiter in einem Reptilienzoo zum Wohl der Tiere einsetzen. Nachahmung bitte nur bei ebenfalls vorhanden Fachkenntnissen!

Auflage: 6.000 Exemplare

Verteilung: Durch die Feuerwehren selbst: an Landratsamt, Behörden, Schulen, Hilfsorganisationen, Banken und Firmen im Landkreis

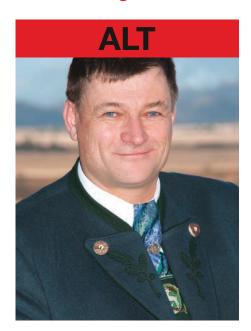
Erscheinung: Einmal jährlich

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2015 · 24. Ausgabe

Grußwort des Landrates

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



unsere 1.840 Feuerwehrmänner und -frauen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen haben auch im vergangenen Jahr wieder Höchstleistungen vollbracht. So sind sie zu rund 200 Brandeinsätzen ausgerückt und haben gut 1.100 Mal technische Hilfe geleistet. Unsere Feuerwehren im Landkreis Garmisch-Partenkirchen arbeiten schnell, professionell und vor allem – das gilt es hier zu betonen – ehrenamtlich. Diese Einsatzbereitschaft zu unser aller Wohl kann nicht hoch genug gewürdigt werden und ist nicht selbstverständlich.

Deshalb unterstützt der Landkreis die Feuerwehr bestmöglich im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten. So hat der Kreistag in diesem Jahr 110.000 Euro für Investitionen in den Kreishaushalt aufgenommen, beispielsweise zur Anschaffung neuer Ausrüstung. Im Jahr 2012 hatte der Landkreis sogar 253.000 Euro für Investitionen bereitgestellt. Auch in Zukunft wird sich der Landkreis intensiv für die Feuer-

wehren einsetzen. Das gilt insbesondere im Hinblick auf den G7-Gipfel, den es im kommenden Jahr gemeinschaftlich zu meistern gilt.

Im Namen des Landkreises Garmisch-Partenkirchen, aber auch persönlich, danke ich all jenen, die bei unseren Feuerwehren Sorge dafür tragen, dass im Ernstfall Gesundheit und Leben sowie Hab und Gut geschützt werden. Meinen Dank an die Ehrenamtlichen verbinde ich auch mit den besten Wünschen für die kommenden Einsätze.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der Feuerwehrzeitung, in der Sie wieder kompetent über die wichtige Arbeit für die Allgemeinheit informiert werden.

Anton Speer, Landrat

| Inhalt ALT ALT | |
|---|---------|
| Grußwort des Landrates | 3 |
| Grußwort des Kreisbrandrates | 5 |
| Grußwort des Regierungspräsidenten | 6 |
| Ehrungen | 7 – 8 |
| G7-Gipfel 2015 | 9 |
| Statistiken | 10 – 11 |
| Organigramm der Kreisbrandinspektion · Anschriftenverzeichnis | 12 |
| Ihre Kommandanten im Landkreis | 13 |
| Kommandantendienstversammlung 2014 | 14 |
| Nachruf | 15 |

| Atemschutz-Zentrum | 16 |
|------------------------|---------|
| BMW Motorrad Days | 17 |
| Einsatzbericht | 18 – 19 |
| Wettbewerbe | 20 |
| Einsätze im Bild | 21 – 23 |
| Neuanschaffungen | 25 – 27 |
| FF Groß- und Kleinweil | 28 – 29 |
| BFV Oberbayern | 30 – 31 |
| FF Altenau | 32 – 33 |
| Jugendfeuerwehren | 34 – 37 |
| Zu guter Letzt | 38 |

Grußwort des Kreisbrandrates

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,



"Das war der Gipfel! Das war Spitze!" Mit diesem Satz ist der diesjährige Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Garmisch-Partenkirchen überschrieben.

Natürlich wird in der vor Ihnen liegenden 24. Jahresausgabe unserer Landkreis-Feuerwehr-Zeitung über das "Jahrhundert-Ereignis", den Besuch der sieben wichtigsten Regierungschefs der Welt am 7.7. und 8.7.2015 auf Schloss Elmau, aus

der Sicht der Feuerwehr berichtet. Im Hinblick auf die Vorbereitungsarbeiten und die Anzahl der insgesamt eingesetzten Feuerwehrleute wohl der umfangreiste Einsatz in den letzten Jahrzehnten.

Darüber hinaus werden aber auch weitere herausragende Ereignisse in Wort und Bild gewürdigt. So bspw. der 1. Oberbayerische Feuerwehrleistungswettbewerb, den die FF Grainau, am 4.7.2015 mit bestem Erfolg durchgeführt hat oder die Jubiläen der Freiwilligen Feuerwehren aus Murnau, Unterammergau und Oberau, bei denen im Rahmen der Feierlichkeiten auch eindrucksvoll das Leistungsspektrum unserer Feuerwehren demonstriert werden konnte.

Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die sowohl im Rahmen des G7-Gipfels, aber auch regulär deutlich gestiegene staatliche Förderung bei der Beschaffung notwendiger Fahrzeuge. Mit der Gesamtsumme von über 1,7 Mio. Euro konnten in den letzten zwölf Monaten zehn Fahrzeuge im Wege der Ersatzbeschaffung in Dienst gestellt werden. Hinzu kommen endlich die schon jahrelang beantragten Fahrzeuge im Rahmen des Katastrophenschutzes der Bundesrepublik Deutschland, ein sogenannter Dekontaminations-LKW für Personal, der bei der FF Grainau stationiert wurde sowie ein Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz, das am bisherigen Standort bei der FF Oberau, das bereits seit Jahren ausgemusterte Vorgängermodell ersetzt.

Die Feuerwehren in unserem Landkreis sind gut aufgestellt. Dies ist aber auch unbedingt erforderlich, wenn man bedenkt, dass auch 2014 wieder über **1.500 Einsätze** (278 Brandeinsätze, 954 Technische Hilfeleistungen, 263 Sicherheitswachen und 34 Fehlalarme) zu bewältigen waren.

Hier gilt größter Dank unseren 1.861 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die sich stets uneigennützig und hoch motiviert, bestens ausgebildet und geschult, in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Ich danke abschließend gerne auch allen, den Verantwortlichen in der Politik, den Arbeitgebern und ganz generell jedem, der uns in der Erfüllung der gemeindlichen Pflichtaufgabe des Brandschutzes und Technischen Hilfsdienstes unterstützt. Besonders natürlich den Inserenten, die uns durch ihre gezielte werbliche Unterstützung diese Form der Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen allen eine interessante Lektüre und eine gute, unfall- und brandfreie Zeit bis zum nächsten Mal.

Toliaini Celiaspegir

Johann Eitzenberger, Kreisbrandrat Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Garmisch-Partenkirchen e.V.

Grußwort des Regierungspräsidenten

Sehr verehrte Feuerwehrfrauen und -männer, liebe Leserinnen und Leser,



besondere Herausforderung wird auch für viele unter Ihnen nächstes Jahr der sog. G7-Gipfel werden. Das Treffen von sieben Staats- und Regierungschefs hat als weltweit ausstrahlendes Ereignis enorme Bedeutung. Die Bayerische Polizei sowie der Brand- und Katastrophenschutz sind schon intensiv mit den Vorbereitungen befasst. Ein Planungsstab G7 im Bayeri-

schen Innenministerium ist zentrale Anlaufstelle für die Katastrophenschutzbehörden und Einsatzorganisationen.

Besondere Einsatzkonzepte sind in Arbeit – beispielsweise ein Not- und Rettungswegekonzept, das z.B. Standorte für mobile Behandlungsplätze definiert und den Aufbau einer temporären Feuer- und Rettungswache enthält. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern, dem Landratsamt Garmisch-Partenkirchen, der Landeshauptstadt München und den Einsatzorganisationen.

Die Bayerische Staatsregierung erarbeitet derzeit einvernehmliche Lösungen zur finanziellen Unterstützung bei nötigen Anschaffungen im Bereich des Brandschutzes unter Berücksichtigung der Einsatzerfordernisse.

Der Gemeinde Krün und den Märkten Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen danke ich schon heute für den engen Informationsaustausch und die konstruktive Zusammenarbeit. Aufs Herzlichste sei ebenso allen gedankt, die im Landkreis Garmisch-Partenkirchen Feuerwehrdienst leisten – mit oder ohne Beteiligung am G7-Gipfel. Was Sie rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche im Interesse des Gemeinwohls leisten, verdient höchste Anerkennung. Zugleich hoffe und wünsche ich, dass die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden stets wohlbehalten

von ihren nicht selten gefahrvollen Einsätzen nach Hause zurückkehren.

Dazu sollen auch Aus- und Fortbildung beitragen. Wir konnten dazu für das Jahr 2014 insgesamt 70 Lehrgangsplätze an den staatlichen Feuerwehrschulen zur Verfügung stellen. Und schon 2013 haben wir aus den vom Bayerischen Landtag zur Verfügung gestellten Mitteln die Gemeinden im Landkreis bei Vorhaben wie Feuerwehrgerätehäusern, Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen mit insgesamt etwa 205.000 Euro unterstützt.

Besonders erfreulich ist die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit im Landkreis zugunsten von 78 Jugendlichen; dazu zählen immerhin zehn Mädchen, die sich für eine der fünf Jugendgruppen der Feuerwehr entschieden haben. Zusätzlich dient die Kampagne des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V. "Mach dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!" der Sicherung der Tagesalarmverfügbarkeit bei unseren Feuerwehren.

In diesem Sinne: "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr."

Christoph Hillenbrand Regierungspräsident

Feuerwehr-Ehrenzeichen 2014/2015

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für

25-jährige aktive Dienstzeit



FF AltenauBernhard Brandmeier

FF Bad Kohlgrub Michael Gindhart

FF Farchant Frank Siebert

FF GarmischJosef Ostler
Josef Wakolbinger

FF Grafenaschau Johann Maier

FF Grainau Andreas Kaufmann Johann Märkl Josef Mayer Wolfgang Wäger

FF Großweil Bernhard Glas

FF MittenwaldMatthias Witting

FF Murnau Peter Frei Andreas Stuber

FF Oberammergau Matthias Baumann Peter Bierling Jörg Holzapfel Josef Pongratz

FF Partenkirchen Anton Anzenberger Anton Grasegger Johann Georg Mühlbacher

FF Seehausen Josef Finsterwalder Uli Hubal Andreas Lacher Michael Weingand

FF Unterammergau Konrad Gast

FF Wallgau
Josef Berwein
Alexander Bretschneider
Johann Holler
Hannes Neuner
Thomas Neuner
Hans-Jörg Zahler
Maximilian Zahler

FF Weindorf Michael Albrecht

Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für

40-jährige aktive Dienstzeit



FF Altenau Gunther Gramenz Josef Gut Peter Urbin

FF Eschenlohe Anton Kölbl

FF Farchant Bernhard Ostler

FF Hechendorf Georg Hiltner

FF Murnau Uwe Benn Nikolaus Hoffart Herbert Maurus

FF OberauJosef Neuner sen.

FF Partenkirchen Bernhard Straub

FF Seehausen Franz Widmann

FF Weindorf Heinz Nebl Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber am Band



Laut Stiftungsurkunde wird das Ehrenkreuz verliehen an aktive Feuerwehrleute: für hervorragende Leistungen im Feuerlöschwesen, für besonders mutiges Verhalten im Einsatz der Feuerwehr oder für Rettung von Menschen aus Lebensgefahr, wenn der Feuerwehrangehörige sich in besonders erheblicher eigener Gefahr befunden hat. Die Auszeichnung wird nicht aufgrund langjähriger Zugehörigkeit zur Feuerwehr verliehen.

FF Hechendorf Anton Albrecht

FF Ohlstadt Josef Lidl

Schieds-/Kampfrichter-Abzeichen in Bronze

FF MittenwaldLorenz Hornsteiner

FF Partenkirchen Christoph Müller

Ehrung für KBM Kurt Schweda

Zehn Jahre Luftbeobachter

Zur Unterstützung der Katastrophenschutzbehörden, der Polizei und der Rettungsdienste führen in den Sommermonaten auf Anordnung der Regierung von Oberbayern amtliche Luftbeobachter Bebobachtungsflüge durch. Die besonders geschulten Flugzeugführer stellt die Sportfliegergruppe Werdenfels am Standort Pömetsried, die amtlichen Luftbeobachter werden von den Katastrophenschutzbehörden, der Feuerwehr und der bayerischen Forstverwaltung gestellt.

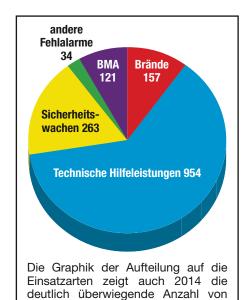
Am Standort Pömetsried bei Ohlstadt sind sieben Luftbeobachter eingesetzt, darunter zwei Vertreter der Feuerwehr, Kreisbrandmeister Peter Keller und Kreisbrandmeister Kurt Schweda. Kreisbrandmeister Kurt Schweda ist bereits seit zehn Jahren als Luftbeobachter aktiv, dafür bekam er im Rahmen einer kleinen Feierstunde vom Stützpunktleiter der Flugbereitschaft Jürgen Wehrens im Beisein des stellv. Landrats Martin Wohlketzetter eine Auszeichnung verliehen, verbunden mit dem Dank für seine Unterstützung.



Bildunterschrift ???

Einsatzstatistik 2014

| Einsatzart | | Anz | ahl | | | Einsatz- | Stunden | |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|---|----------|---------|--------|
| | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
| Brände | | | | | | | | |
| Kleinbrände | 103 | 66 | 108 | 114 | | | 2.004 | 2.232 |
| Mittelbrände | 32 | 11 | 29 | 36 | 013 | | 1.374 | 2.869 |
| Großbrände | 5 | 8 | 19 | 25 | it 2(| | 2.912 | 4.490 |
| kein Einsatz erforderlich, etc. | 17 | | | | n se erde | | | |
| Brandmeldeanlagen | 121 | 113 | 98 | 123 | t w | | 650 | 1.107 |
| Summe Brände | 278 | 198 | 254 | 298 | kör ittel | | 6.940 | 10.698 |
| | | | | | Software "Einsatznachbearbeitung" können seit 2013 Einsatzstunden nach Kategorie ermittelt werden. | | | |
| Technische Hilfeleistungen | | | | | eitu orie | | | |
| Unfälle mit Fahrzeugen | 150 | 103 | 169 | 177 | arb | | 3.325 | 4.547 |
| Sturm- und Wintereinsätze | 47 | 184 | 79 | 165 | ь Кат | | 892 | 2.145 |
| Öleinsätze | 114 | 114 | 113 | 107 | nac ach | | 1.121 | 1.147 |
| Wassereinsätze | 81 | 214 | 396 | 93 | satz en n | | 6.449 | 2.255 |
| Insekteneinsätze | 37 | 72 | 13 | 104 | Ein | | 27 | 107 |
| Vermisstensuchen | 21 | 3 | 11 | 8 | re " zstu | | 239 | 224 |
| Tierbergungen | 20 | 10 | 31 | 18 | Software Einsatzst | | 177 | 52 |
| Personenbefreiungen/-rettungen | 100 | 92 | 99 | 86 | | | 578 | 509 |
| Gefahrgutaustritte | 16 | 8 | 17 | 11 | Grund der neuen (keine geleisteten | | 255 | 520 |
| Freiwillige Tätigkeiten | 7 | 6 | 7 | 33 | ne. | | 38 | 979 |
| Sonstige Technische Hilfeleistungen | 361 | 290 | 409 | 153 | der gele | | 5.213 | 1499 |
| Summe Technische Hilfeleistungen | 954 | 1.096 | 1.344 | 955 | Grund keine | | 18.314 | 13.984 |
| | | | | | | | | |
| Fehlalarme (ohne BMA) | 34 | 40 | 69 | 61 | Auf | | 322 | 673 |
| Sicherheitswachen | 263 | 249 | 226 | 358 | | | 5.609 | 6.766 |
| | | | | | | | | |
| Gesamtsumme | 1.529 | 1.583 | 1.893 | 1.672 | 25.509 | | 31.185 | 32.121 |



Einsätzen im Bereich der Technischen

Hilfeleistung.

<u>Aktivenzahlen</u>

| Feuerwehr | Aktive gesamt | weiblich | Atemschutz- geräteträger | Anwärter |
|-------------------|------------------|----------|-----------------------------|----------|
| FF Aidling | 32 | | 7 | |
| FF Altenau | 49 | | 10 | 8 |
| FF Bad Bayersoien | 58 | 1 | 12 | |
| FF Bad Kohlgrub | 59 | | 24 | |
| FF Eschenlohe | 62 | 1 | 18 | |
| FF Ettal | 32 | | 4 | |
| FF Farchant | 73 | | 24 | 9 |
| FF Garmisch | 113 | | 62 | |
| FF Grafenaschau | 30 | 3 | 8 | 12 |
| FF Grainau | 101 | | 36 | 8 |
| FF Graswang | 28 | | 12 | |
| FF Großweil | 45 | 2 | 17 | 11 |
| FF Hechendorf | 37 | | 8 | |
| FF Krün | 81 | | 20 | |
| FF Mittenwald | 111 | | 41 | |
| FF Murnau | 83 | 4 | 29 | 8 |
| FF Oberammergau | 64 | 1 | 26 | 4 |
| FF Oberau | 63 | | 21 | 2 |
| FF Ohlstadt | 60 | | 26 | 9 |
| FF Partenkirchen | 144 | 2 | 53 | 8 |
| FF Riegsee | 43 | | 11 | |
| FF Saulgrub | 46 | 2 | 7 | 11 |

| Feuerwehr | Aktive gesamt | weiblich | Atemschutz- geräteträger | Anwärter |
|----------------------|------------------|----------|-----------------------------|----------|
| FF Schöffau | 38 | | 20 | |
| FF Schwaigen | 18 | | | |
| FF Seehausen | 64 | 1 | 20 | |
| FF Spatzenhausen | 49 | 1 | 17 | |
| FF Uffing | 48 | 5 | 14 | 18 |
| FF Unterammergau | 65 | | 24 | |
| FF Wallgau | 91 | | 26 | |
| FF Weindorf | 31 | | 10 | 2 |
| BtF Glentleiten | 11 | | | |
| BtF Schloß Linderhof | 32 | 10 | 6 | |
| Summe | 1.861 | 33 | 613 | 110 |

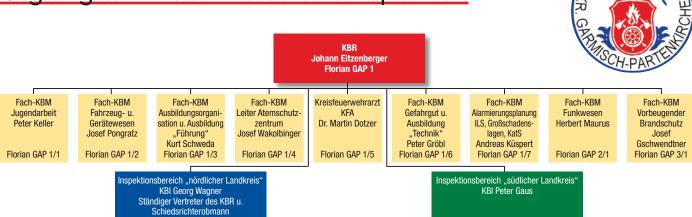
| Zahl der Feuerwehrdienstleistenden im Landkreis Garmisch-Partenkirchen | | | | | AL | T | |
|---|-------|-------|-------|-------|-----------|-------|-------|
| 1994 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
| 2.095 | 1.922 | 1.904 | 1.841 | 1.890 | 1.890 | 1.872 | 1.868 |
| 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
| 1.829 | 1.853 | 1.845 | 1.843 | 1.847 | 1.792 | 1.844 | 1.840 |

| Altersstruktur de im Landkreis Gar | | | ALT |
|---------------------------------------|---------|---------|---------|
| 16 – 26 | 27 – 40 | 41 – 50 | 51 – 60 |
| 30 % | 50 % | 15% | 5 % |

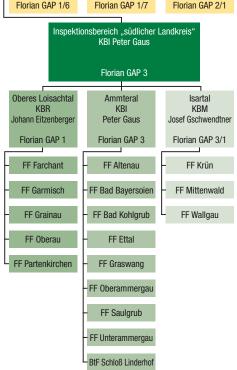
Wir danken den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben. Bitte beachten Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und geschäftlichen Abwicklungen.

Ihr KFV Garmisch-Partenkirchen

Organigramm der Kreisbrandinspektion







Anschriftenverzeichnis der Kreisbrandinspektion

KBR Johann Eitzenberger

Mustersteinstr. 10, $8246\overline{7}$ Garmisch-Partenkirchen Tel. dienstlich: 0.8821/9.103212 o. 751214 Tel. privat: 0.8821/9.69290, Mobil: 0.160/3.638696 Fax dienstlich: 0.8821/7.2330

Fax dienstlich: 0 88 21/7 23 30 Fax privat: 0 88 21/96 92 91 E-Mail: kbr@ffgap.de

Florian Garmisch-Partenkirchen 1

Inspektionsbereich Nord

KBI Georg Wagner

Dorfstr. 21, 82418 Hofheim Tel. dienstlich: 0 88 47/69 8 06 12 Tel. privat: 0 88 47/69 72 93 Fax dienstlich: 0 88 47/6 98 06 11 E-Mail: wagner@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 2

KBM Herbert Maurus

Kocheler Str. 31, 82418 Murnau a. St. Tel. privat: 088 41/96 95, Fax privat: 088 41/4 00 41 E-Mail: maurus@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 2/1

Inspektionsbereich Süd

KBI Peter Gaus

Dorfstr. 39, 82487 Oberammergau Tel. dienstlich: 0 88 22/8 44 Tel. privat: 0 88 22/67 36 Fax dienstlich: 0 88 22/37 43 E-Mail: gaus@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 3

KBM Josef Gschwendtner

Am Sagle 14, 82481 Mittenwald Tel. dienstlich: 08823/920018 Fax dienstlich: 08823/3441 E-Mail: gschwendtner@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 3/1

Fach-Kreisbrandmeister

KBM Peter Keller

Höllgraben 12, 82441 Ohlstadt Tel. dienstlich: 0 89/89 06 68 90 Tel. privat: 0 88 41/7 90 97 Mobil: 01 76/18 90 66 20 Fax dienstlich: 0 89/89 06 68 88 E-Mail: keller@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 1/1

KBM Josef Pongratz

Waldschmidtstr. 11, 82487 Oberammergau Tel. dienstlich: 08822/4666 E-Mail: pongratz@gap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 1/2

KBM Kurt Schweda

Gruberweg 2, 82418 Murnau a. St. Tel. dienstlich: 08841/482121 Mobil: 0160/93763016 Fax privat: 08841/623233 E-Mail: schweda@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 1/3

KBM Josef Wakolbinger

Griesstr. 22, 82467 Garmisch-Partenkirchen Tel. dienstlich: 0 88 21/9 10 56 60 Mobil: 01 76/24 81 82 18 Fax dienstlich: 0 88 21/9 10 56 65 E-Mail: atemschutz-zentrum@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 1/4

KFA Dr. Martin Dotzer

Loisachstr. 23 c, 82418 Murnau Tel. dienstlich: 0 88 41/48 41 68 Tel. privat: 0 88 41/62 72 77 E-Mail: dotzer@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 1/5

KBM Peter Gröbl

St.-Martin-Str. 47, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel. dienstlich: 0 88 21/5 26 09
Fax dienstlich: 0 88 21/5 81 85
Mobil: 01 72/7 09 11 50
E-Mail: groebl@ffgap.de

Florian Garmisch-Partenkirchen 1/6

KBM Andreas Küspert

Reintalstr. 4, 82467 Garmisch-Partenkirchen Tel. dienstlich: 0 88 21/9 10 32 42 Tel. privat: 0 88 21/9 43 70 90 Mobil: 01 72/7 09 10 42 Fax privat: 0 88 21/9 43 70 92 E-Mail: kuespert@ffgap.de Florian Garmisch-Partenkirchen 1/7

Ihre Kommandanten im Landkreis

| 1 FF Aidling Goldhofer Markus Dorfstraße 23 82418 Riegsee-Aidling 0.88 47/61 91 2 FF Altenau Filser Florian Wurmansauer Straße 24 82442 Saulgrub-Altenau 0.88 45/75 78 02 3 FF Bad Bayersoien Niggl Franz Trahtweg 13 82435 Bad Bayersoien 0.1 70/8 24 06 34 4 FF Bad Kohlgrub Mangold Josef Baumgartnerstraße 3 82433 Bad Kohlgrub 0.88 45/75 73 61 5 FF Eschenlohe Steffl Franz Asamklammstraße 2a 82438 Eschenlohe 0.88 24/92 90 91 6 FF Estal Gall Georg Alte Bergstraße 16 82488 Ettal 0.88 22/64 92 7 FF Farchant Joner Thomas Wettersteinstraße 7 82490 Farchant 0.88 21/6 1299 8 FF Garmisch Gröbl Peter StMartin-Straße 47 82467 Garmisch-Partenkirchen 0.172/7091150 9 FF Grafenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 |
|--|
| 3 FF Bad Bayersoien Niggl Franz Trahtweg 13 82435 Bad Bayersoien 0170/8240634 4 FF Bad Kohlgrub Mangold Josef Baumgartnerstraße 3 82433 Bad Kohlgrub 088 45/757361 5 FF Eschenlohe Steffl Franz Asamklammstraße 2a 82438 Eschenlohe 088 24/92 90 91 6 FF Ettal Gall Georg Alte Bergstraße 16 82488 Ettal 088 22/64 92 7 FF Farchant Joner Thomas Wettersteinstraße 7 82490 Farchant 088 21/61299 8 FF Garmisch Gröbl Peter StMartin-Straße 47 82467 Garmisch-Partenkirchen 0172/7 93 11 50 9 FF Garfenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 82445 Grafenaschau 0172/8 6528 49 10 FF Garfenaschau Keller Josef Törlenweg 5 82491 Grainau 088 21/85 88 11 FF Garswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 |
| 4 FF Bad Kohlgrub Mangold Josef Baumgartnerstraße 3 82433 Bad Kohlgrub 0 88 45/7573 61 5 FF Eschenlohe Steffl Franz Asamklammstraße 2a 82438 Eschenlohe 0 88 24/92 90 91 6 FF Ettal Gall Georg Alte Bergstraße 16 82488 Ettal 0 88 22/64 92 7 FF Farchant Joner Thomas Wettersteinstraße 7 82490 Farchant 0 88 21/612 99 8 FF Garmisch Gröbl Peter StMartin-Straße 47 82490 Farchant 0 172/7 09 11 50 9 FF Garfenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 82445 Grafenaschau 01 72/8 65 28 49 10 FF Grafenaschau Keller Josef Törlenweg 5 82491 Grafenaschau 01 72/8 65 28 49 11 FF Graswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 0 88 21/85 88 11 FF Großweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1a 82439 |
| 5 FF Eschenlohe Steffl Franz Asamklammstraße 2 a 82438 Eschenlohe 0 88 24/92 90 91 6 FF Ettal Gall Georg Alte Bergstraße 16 82488 Ettal 0 88 22/64 92 7 FF Farchant Joner Thomas Wettersteinstraße 7 82490 Farchant 0 88 21/66 1299 8 FF Garmisch Gröbl Peter StMartin-Straße 47 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 09 11 50 9 FF Garfenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 82445 Grafenaschau 01 72/7 09 11 50 9 FF Garinau Keller Josef Törlenweg 5 82491 Grainau 0 88 21/85 88 11 FF Graswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 0 88 22/37 37 12 FF Großweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1 a 82439 Großweil 0 88 51/76 44 13 FF Hechendorf Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 |
| 6 FF Ettal Gall Georg Alte Bergstraße 16 82488 Ettal 088 22/64 92 7 FF Farchant Joner Thomas Wettersteinstraße 7 82490 Farchant 088 21/61299 8 FF Garmisch Gröbl Peter StMartin-Straße 47 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/709 11 50 9 FF Grafenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 82445 Grafenaschau 01 72/865 28 49 10 FF Grainau Keller Josef Törlenweg 5 82491 Grainau 088 21/85 88 11 FF Graswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 088 22/37 37 12 FF Großweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1a 82439 Großweil 088 51/76 44 13 FF Hechendorf Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 Murnau a. StHechendorf 01 70/8 43 29 23 14 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82441 |
| FF Farchant Joner Thomas Wettersteinstraße 7 82490 Farchant 088 21/61299 FF Garmisch Gröbl Peter StMartin-Straße 47 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 09 11 50 FF Grafenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 82445 Grafenaschau 01 72/8 65 28 49 FF Grainau Keller Josef Törlenweg 5 82491 Grainau 088 21/85 88 FF Graswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 088 22/37 37 FF Grosweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1 82439 Großweil 088 51/76 44 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 01 72/4 56 53 08 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 01 60/4 70 02 16 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 088 41/47 61 60 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 01 72/8 48 28 23 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82448 Riegsee 088 41/62 31 73 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82442 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| 8 FF Garmisch Gröbl Peter StMartin-Straße 47 82467 Garmisch-Partenkirchen 0172/7091150 9 FF Grafenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 82445 Grafenaschau 0172/8652849 10 FF Grainau Keller Josef Törlenweg 5 82491 Grainau 08821/8588 11 FF Graswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 08822/3737 12 FF Großweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1a 82439 Großweil 08851/7644 13 FF Hechendorf Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 Murnau a. StHechendorf 0170/8432923 14 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 0172/4565308 15 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 0160/4700216 16 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1a 82481 |
| FF Grafenaschau Förschl Ludwig Aschauer Straße 25 82445 Grafenaschau 0172/8652849 FF Grainau Keller Josef Törlenweg 5 82491 Grainau 08821/8588 TF Graswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 08822/3737 FF Großweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1 a 82439 Großweil 08851/7644 Heinz Gstädtstraße 1 a 82439 Großweil 08851/7644 FF Hechendorf Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 Murnau a. StHechendorf 0170/8432923 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 0172/4565308 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 0160/4700216 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 08841/476160 FF Oberammergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 08822/6736 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 0172/8482823 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 08841/48746445 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 0172/7291655 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 08841/623173 Ettal-Graswang 08822/6736 |
| Törlenweg 5 82491 Grainau 088 21/85 88 Törlenweg 5 82491 Grainau 088 21/85 88 Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 088 22/37 37 FF Graswang Pest Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 088 22/37 37 Gstädtstraße 1 a 82439 Großweil 088 51/76 44 Murnau a. StHechendorf 01 70/8 43 29 23 Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 Murnau a. StHechendorf 01 70/8 43 29 23 Krün 01 72/4 56 53 08 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 01 72/4 56 53 08 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 01 60/4 70 02 16 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 088 41/47 61 60 FF Oberammergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 088 22/67 36 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 01 72/8 48 28 23 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 088 41/48 74 64 45 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 29 16 55 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 088 41/62 31 73 Ettal-Graswang 088 22/37 37 Rational Osa 24/3 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| Thaddäus Sonnenbergweg 14 82488 Ettal-Graswang 088 22/37 37 12 FF Großweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1 a 82439 Großweil 088 51/76 44 13 FF Hechendorf Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 Murnau a. StHechendorf 01 70/8 43 29 23 14 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 0172/4 56 53 08 15 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 01 60/4 70 02 16 16 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 088 41/47 61 60 17 FF Oberammergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 088 22/67 36 18 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 01 72/8 48 28 23 19 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 088 41/48 7 46 45 20 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 29 16 55 21 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 088 41/62 31 73 22 FF Saulgrub Jütersonke Steve Welfenweg 6 82442 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| FF Großweil Wolff Heinz Gstädtstraße 1 a 82439 Großweil 088 51/76 44 13 FF Hechendorf Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 Murnau a. StHechendorf 01 70/8 43 29 23 14 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 01 72/4 56 53 08 15 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 01 60/4 70 02 16 16 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 088 41/47 61 60 17 FF Oberammergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 088 22/67 36 18 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 01 72/8 48 28 23 19 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 088 41/487 46 45 20 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 29 16 55 21 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 088 41/62 31 73 22 FF Saulgrub Jütersonke Steve Welfenweg 6 82442 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| FF Hechendorf Albrecht Florian Mühlhagener Straße 2 82418 Murnau a. StHechendorf 01 70/8 43 29 23 14 FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 01 72/4 56 53 08 15 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 01 60/4 70 02 16 16 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 088 41/47 61 60 17 FF Oberammergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 088 22/67 36 18 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 01 72/8 48 28 23 19 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 088 41/48 7 46 45 20 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 29 16 55 21 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 088 41/62 31 73 22 FF Saulgrub Jütersonke Steve Welfenweg 6 82442 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| FF Krün Simon Anton Fischbachalmstraße 1 82494 Krün 01 72/4 56 53 08 15 FF Mittenwald Klotz Hubert Innsbrucker Straße 11 82481 Mittenwald 01 60/4 70 02 16 16 FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 088 41/47 61 60 17 FF Oberammergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 088 22/67 36 18 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 01 72/8 48 28 23 19 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 088 41/48 7 46 45 20 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 29 16 55 21 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 088 41/62 31 73 22 FF Saulgrub Jütersonke Steve Welfenweg 6 82442 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| 15FF MittenwaldKlotzHubertInnsbrucker Straße 1182481Mittenwald0160/470021616FF MurnauKrammerFlorianViehmarktplatz 1 a82418Murnau a. St.088 41/47 61 6017FF OberammergauGausPeterDorfstraße 3982487Oberammergau088 22/67 3618FF OberauSchindlbeckFlorianBischofstraße 2582496Oberau01 72/8 48 28 2319FF OhlstadtGratzChristophVon-Kaulbachstraße 2082441Ohlstadt088 41/48 7 46 4520FF PartenkirchenStraubKlausMünchnerstraße 2882467Garmisch-Partenkirchen01 72/7 29 16 5521FF RiegseeVeitMarkusAm Birnberg 1682418Riegsee088 41/62 31 7322FF SaulgrubJütersonkeSteveWelfenweg 682442Saulgrub01 52/09 15 26 23 |
| FF Murnau Krammer Florian Viehmarktplatz 1 a 82418 Murnau a. St. 088 41/47 61 60 17 FF Oberammergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 088 22/67 36 18 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 0172/8 48 28 23 19 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 088 41/487 46 45 20 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 0172/7 29 16 55 21 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 088 41/62 31 73 22 FF Saulgrub Jütersonke Steve Welfenweg 6 82442 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| FF Oberaumergau Gaus Peter Dorfstraße 39 82487 Oberammergau 088 22/67 36 18 FF Oberau Schindlbeck Florian Bischofstraße 25 82496 Oberau 01 72/8 48 28 23 19 FF Ohlstadt Gratz Christoph Von-Kaulbachstraße 20 82441 Ohlstadt 088 41/487 46 45 20 FF Partenkirchen Straub Klaus Münchnerstraße 28 82467 Garmisch-Partenkirchen 01 72/7 29 16 55 21 FF Riegsee Veit Markus Am Birnberg 16 82418 Riegsee 088 41/62 31 73 22 FF Saulgrub Jütersonke Steve Welfenweg 6 82442 Saulgrub 01 52/09 15 26 23 |
| 18FF OberauSchindlbeckFlorianBischofstraße 2582496Oberau0172/8 48 28 2319FF OhlstadtGratzChristophVon-Kaulbachstraße 2082441Ohlstadt0 88 41/4 87 46 4520FF PartenkirchenStraubKlausMünchnerstraße 2882467Garmisch-Partenkirchen0172/7 29 16 5521FF RiegseeVeitMarkusAm Birnberg 1682418Riegsee0 88 41/62 31 7322FF SaulgrubJütersonkeSteveWelfenweg 682442Saulgrub01 52/09 15 26 23 |
| 19FF OhlstadtGratzChristophVon-Kaulbachstraße 2082441Ohlstadt0 88 41/4 87 46 4520FF PartenkirchenStraubKlausMünchnerstraße 2882467Garmisch-Partenkirchen01 72/7 29 16 5521FF RiegseeVeitMarkusAm Birnberg 1682418Riegsee0 88 41/62 31 7322FF SaulgrubJütersonkeSteveWelfenweg 682442Saulgrub01 52/09 15 26 23 |
| 20FF PartenkirchenStraubKlausMünchnerstraße 2882467Garmisch-Partenkirchen0172/729165521FF RiegseeVeitMarkusAm Birnberg 1682418Riegsee08841/62317322FF SaulgrubJütersonkeSteveWelfenweg 682442Saulgrub0152/09152623 |
| 21FF RiegseeVeitMarkusAm Birnberg 1682418Riegsee0 88 41/62 31 7322FF SaulgrubJütersonkeSteveWelfenweg 682442Saulgrub01 52/09 15 26 23 |
| 22 FF Saulgrub Jütersonke Steve Welfenweg 6 82442 Saulgrub 0152/09152623 |
| · · · · · · · · · · · · · · · · · · · |
| 23 FF Schöffau Weiß Andreas Moosstraße 1 82449 Uffing a. StSchöffau 0 88 46/91 48 36 |
| |
| 24 FF Schwaigen Demmel Johann Hinterbraunau 15 82445 Schwaigen/Obb. 0 88 24/71 33 |
| 25 FF Seehausen a. St. Kern Andreas Seestraße 3 82418 Seehausen a. St. 08841/4874000 |
| 26 FF Spatzenhausen Miller Josef Dorfstraße 6 82418 Hofheim 0 88 47/69 96 30 |
| 27 FF Uffing a. St. Pantele Jakob Hechenrain 3 82449 Uffing a. St. 08846/1797 |
| 28 FF Unterammergau Haseidl Andreas Dorfstraße 11 82497 Unterammergau 01 60/97 36 75 88 |
| 29 FF Wallgau Holler Johann Sonnleiten 12 a 82499 Wallgau 0 88 25/95 23 30 |
| 30 FF Weindorf Nebl Heinz Am Osterbichl 2 82418 Weindorf 0 88 41/13 69 |
| 31 BtF Linderhof Graf Tobias Fritz-Müller-Straße 47 82467 Garmisch-Partenkirchen 0 88 21/7 89 12 |
| 32 BtF Glentleiten Wiedenbauer Martin Glentleiten 4 82439 Großweil 0.88 51/1 85 26 |

Das war der Gipfel! Das war spitze!



Aus Anlass des sog. G7-Gipfels, der am 7.6. und 8.6.2015 im Schloss-Hotel Elmau, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, stattfand, einem politischen Weltereignis ersten Ranges, wurde nicht nur der größte Polizei-Einsatz in Bayern in den letzten Jahrzehnten, sondern auch einer der umfangreichsten und intensivsten Einsätze für die Hilfsorganisationen und die Feuerwehren erfolgreich bewältigt.

Die Vorbereitungszeit begann offiziell am 23.1.2014 (Bekanntgabe von Termin und Ort durch die Bundeskanzlerin). In den folgenden Monaten wurden in unzähligen Besprechungen und Arbeitssitzungen auf allen Ebenen die Weichen für einen sicheren Gipfel gestellt.

Schwerpunkte für den Bereich der Feuerwehr war dabei neben der Sicherstellung des Grundschutzes im Bereich Brandschutz und Technischer Hilfeleistung die Berücksichtigung der besonderen Anforderungen durch den Gipfel. Diese waren speziell im Bereich der Absicherung des eigentlichen Veranstaltungsortes (hier war aufgrund der abgelegenen Lage im Hochtal Elmau die Einrichtung des sog. Rettungszentrums Nord, einer temporären Feuer- und Rettungswache erforderlich), des Internationalen Medienzentrums im Olympia-Eissportzentrum Garmisch-Partenkirchen, der Hubschrauberlandeplätze in Pömetsried und Elmau, im Bereich der Führungsarbeit aller Kräfte der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr genauso wie im Hinblick auf die zu erwartenden Demonstrationen.

Besonders hervorzuheben ist die im Vorfeld des G7 flächendeckend erfolgte Einführung des Digitalfunks im Bereich der ILS Oberland. Beispielhaft wurde im Landkreis Garmisch-Partenkirchen in der Rekordzeit von nur elf Monaten, an Stelle der sonst üblichen 21 Monate, durch das äußerst konstruktive Zusammenwirken aller Beteiligten die Migration durchgeführt. Insgesamt wurden 215 Geräte (MRT/FRT) in Fahrzeugen (137) und Gerätehäusern



Hubschrauberlandeplatz Elmau.



Hubschrauberlandeplatz Pömetsried.

(10) fest verbaut und 612 tragbare Geräte (HRT) beschafft, installiert und ausgeliefert.

Die Digitalfunkschulung der Endanwender erfolgte durch ein Team von 27 Multiplikatoren, die in 90 Schulungsveranstaltungen innerhalb von vier Monaten 1.200 Einsatzkräfte unterrichtet haben. Hinzu kommen noch 275 Führungskräfte, die in 15 weiteren Veranstaltungen die Inhalte der Stufen A/B vermittelt bekamen. Insgesamt wurden allein im Landkreis Garmisch-Partenkirchen für die Digitalfunkschulung mehr als 8.500 Stunden ehrenamtlich neben dem normalen Dienst geleistet.

Zurück zum Gipfel: Insgesamt rund 40.000 akkreditierte Personen (davon über 20.000 Polizeibeamte aus ganz Deutschland), die in irgendeiner Weise ins "Gipfelgeschehen" eingebunden waren, verdeutlichen den notwendigen, hohen Organisationsaufwand.

Schließlich wurden **765 Feuerwehrdienstleistende** bei den angeordneten Sicherheitswachdiensten, im vorbeugenden Katastrophenschutz in der FüGK und in den Führungsabschnitten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen eingesetzt.

Hinzu kamen lageabhängig bis zu 350 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr München, die zusätzlich zur normalen Schichtstärke der Feuerwehr München, im sog. Planungszeitraum des G7-Einsatzes vom 30.5. bis 9.6.2015, zur sofortigen Verfügung standen. Diese Münchner Feuerwehr-Einsatzkräfte waren eingesetzt in der Gefahrenabwehrleitung, in zwei Örtlichen Einsatzleitungen, in mehreren Bereitstellungsräumen, in der ABC-Abwehr inkl. der Stellung einer ATF, in der Verstärkung der Gebietsabsicherung und in einer Erhöhung der Rettungsdienstvorhaltung sowie der Stellung des BHP München (Stufe 50).



Rettungszentrum Nord.



Führungsstab UG-SanEL im Rettungszentrum Nord.

Insgesamt leisteten damit mehr als 1.000 Feuerwehrmänner und -frauen "Gipfeldienst" mit einem Zeitaufwand von – da noch nicht alle Bereiche abschließend statistisch erfasst sind – schätzungsweise 50.000 ehren- und hauptamtliche Einsatzstunden.

Die Einsatzkräfte aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen und der Landeshauptstadt München wurden dabei perfekt unterstützt von Kameraden aus den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau und Neuburg-Schrobenhausen, den staatlichen Feuerwehrschulen sowie im ABC-Bereich von den Berufsfeuerwehren Mannheim und Augsburg und den Freiwilligen Feuerwehren aus Aichach-Friedberg, Bad Abbach, Cham und Röfingen.

Insbesondere auch deshalb, weil es bei den Großdemonstrationen in Garmisch-Partenkirchen keine nennenswerten Zwischenfälle gab, verlief die Gesamtveranstaltung insgesamt nahezu verletzungsund störungsfrei. Der G7-Gipfel in Bayern wurde dadurch auch Dank des sehr gut vorbereiteten und durchgeführten Einsatzes der Feuerwehren ein beispielhafter Erfolg für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Innenminister Joachim Hermann betonte dies anlässlich des großen Helferempfangs am 26.7.2015 im Innenhof der Münchner Residenz.

Das "Feuerwehr-Gipfelfoto" (siehe Titel) entstand kurz vor dem Abflug der Bundeskanzlerin in Elmau zusammen mit der Wachmannschaft, die sich aus Kameraden der FF Mittenwald, der FF Oberammergau sowie der Kreisbrandinspektion zusammensetzte. Die Betreuung der Hubschrauberlandeplätze war – wie bei anderen Einsatzstellen auch – durch die hervorragende Zusammenarbeit mit allen BOS, hier insbesondere der Bundespolizei geprägt.

Bericht: KBR Johann Eitzenberger Bilder: Bundespresseamt, Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr, beteiligte Feuerwehren



Links neben dem Minister: Vorsitzender BFV Oberbayern, KBR Johann Eitzenberger, der sich in Vertretung von LFV-Vorsitzenden Alfons Weinzierl auch im Namen des LFV Bayern für die gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Dienststellen bedankte, zusammen mit Führungskräften die beim G7-Gipfel im Einsatz waren.



KBR Johann Eitzenberger mit IM Joachim Hermann.



Bildunterschrift ???



Neue Drehleiter der FF Garmisch vor dem Schloss Elmau.



Großdemo in Garmisch.

Hubschrauberlandeplatz am Schloss Elmau



KBI Peter Gaus mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.



Bildunterschrift ???

Die Feuerwehren Mittenwald und Oberammergau stellten mit drei Fahrzeugen (MZF, TLF 3000 + P250, TLF 4000) den Brandschutz am Hubschrauberlandeplatz am Schloss Elmau sicher. Aufgrund der schlechten Wasserversorgung vor Ort, musste ein zusätzlicher AB-Tank "Löschwasser" der FF Ottobrunn angefordert werden.

Von Montag 1.6. bis Montag 8.6.2015 waren jeweils im 12- bzw. 24-Stunden-Schichtdienst zwölf Kameraden gemeinsam mit Einsatzleiter Kreisbrandmeister Josef Pongratz auf Anforderung der Bundespolizei im Dienst.

Der durchwegs interessante Einsatzabschnitt wurde jeweils nach den entsprechenden Sicherheitskontrollen in Krün besetzt. Durch gründliche Einweisung der Bundespolizei an diversen Hubschraubertypen und einer Taktikschulung durch die Flughafenfeuerwehr München (Alexander Tumann) konnte der Einsatz erfolgreich gestartet werden.



Bildunterschrift ???

Tägliche wurden mehrere Einsatzübungen auf dem Landeplatz mit verschiedenen Szenarien von Brand bis Verkehrsunfall durchgeführt. Ein enger Kontakt zum Tower musste dabei strikt eingehalten werden, da jede Bewegung auf dem Platz und Zeitvorgabe nach den Richtlinien der Flugsicherheit erfolgen musste.

Unser Dank gilt der Bundespolizei Fliegergruppe mit ihren Leitern Marco Niles und Michael Jöring für die kameradschaftliche und gute Zusammenarbeit. Es war für uns alle ein interessanter Einsatz der so schnell nicht in Vergessenheit geraten wird



Bildunterschrift ???



Bildunterschrift ???

Digitalfunkschulung

Die Kräfte der Feuerwehren des Landkreises Garmisch-Partenkirchen mussten, wie die Kräfte aller anderen Hilfsorganisationen in dem Bereich der ILS Oberland, in die Benutzung der neuen Digitalfunkgeräte eingewiesen werden.

Um einen einheitlichen Ausbildungsstandard im gesamten Leitstellenbereich sicher zu stellen, wurden alle Schulungsaktivitäten in der Arbeitsgruppe 5 der Projektgruppe Digitalfunk Oberland koordiniert. Dabei musste der Bereich "Schulung" mit anderen Bereichen der Projektgruppe (Gerätebeschaffung, Test etc.) abgestimmt werden.

Bei einem Schulungsbedarf von ca. 6.500 Einsatzkräften mussten Multiplikatoren bereitgestellt und geschult werden. Zusätzlich wurden projektgruppenspezifische Schulungskonzepte und -unterlagen erstellt.Bedingt durch den G7-Gipfel war es erforderlich, die Ausbildung in einem sehr kurzen Zeitfenster von Januar bis Ende April 2015 vollständig durchzuführen

Mit Hilfe einer elektronischen Lernanwendung wurden den Einsatzkräften im häuslichen Selbststudium theoretische Kenntnisse zum Digitalfunk und zur Gerätebedienung vermittelt. Die Multiplikatoren wurden durch Schulungen an den staatl. Feuerwehrschulen bzw. innerhalb ihrer Organisationen auf ihre praktischen Schulungen vorbereitet.

Für alle 6.500 Einsatzkräfte wurde eine Grundschulung in der Gerätebedienung durchgeführt. Zusätzlich wurden für ca. 1.600 Kräfte der Führungsstufen A und B (Gruppen- und Zugführer), Aufbauschulungen in erweiterter Gerätebedienung und Taktik abgehalten.



Bildunterschrift ???

Bei den Feuerwehren des Landkreises Garmisch-Partenkirchen waren ca. 1.200 Endanwender und 250 Gruppen- und Zugführer auszubilden. 27 Multiplikatoren übernahmen diese Aufgabe. In vier Multiplikatorenschulungen wurden die Ausbildungsunterlagen vorgestellt und besprochen. Innerhalb der KBM-Bezirke organisierten die Multiplikatoren ihre Ausbildungsveranstaltungen selbständig. In einer ersten Welle wurden bis Ende März 2015 90 Endanwenderschulungen durchgeführt. Im Anschluss daran fanden im April 2015 15 Aufbauschulungen für Gruppen- und Zugführer statt.

Dank des engagierten Einsatzes der hochmotivierten Multiplikatoren und der interessierten Schulungsteilnehmer konnten alle Schulungen bis Ende April 2015 termingerecht und erfolgreich durchgeführt werden. Anfang Mai wurde der Projektgruppe Digitalfunk Oberland der Abschluss für die Schulungen der Feuerwehren im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gemeldet.

Für die Schulungen wurde von den Multiplikatoren ca. 900 Stunden und von allen Schulungsteilnehmern ca. 3.700 Stunden in ihrer Freizeit aufgewendet; dies entspricht einer Arbeitsleistung von mehr als zwei vollbeschäftigten Arbeitskräften.

Mein großer Dank gilt den Digitalfunkmultiplikatoren der Feuerwehren im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, die durch ihre Leistung in erheblichem Maße zu einer erfolgreichen und termingerechten Einführung des Digitalfunks in unserer Region beigetragen haben.

KBM Kurt Schweda

25 Jahre Atemschutz-Zentrum

In der heutigen Zeit gibt es kaum noch Brandeinsätze, die ohne umluftunabhängigen Atemschutz bewältigt werden können. Aus diesem Grund rüsteten sich Mitte der 80er Jahre immer mehr Feuerwehren mit Atemschutzgeräten aus. Die staatlichen Feuerwehrschulen waren bald nicht mehr in der Lage, den stetig zunehmenden Bedarf an Atemschutzgeräteträgern auszubilden. In Folge wurden in allen Landkreisen Bayerns Atemschutzübungsanlagen geschaffen, um diese Ausbildung künftig auf Kreisebene durchzuführen.

Der Standort der Atemschutzübungsanlage des Landkreises Garmisch-Partenkirchen wurde damals von der Kreisbrandinspektion unter Führung von Kreisbrandrat Anton Graf vorgeschlagen und vom Landkreis, vertreten durch Landrat Dr. Helmut Fischer, finanziert, Durch die Unterstützung der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen, vertreten durch den 1. Bürgermeister Toni Neidlinger konnte 1988 auf dem Grundstück der FF Garmisch eine Garage abgerissen und durch zwei neue unterkellerte ersetzt werden. Im Kellergeschoss wurde die Atemschutzübungsanlage untergebracht. Die Bau- und Einrichtungskosten der Anlage betrugen damals 720.000 DM und wurden vom Freistaat Bayern gefördert. Die Ausbildungsstätte wurde vom damaligen Bayerischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz anerkannt und ist somit berechtigt Atemschutzlehrgänge nach FwDV durchzuführen.

Da eine Ausbildungsstätte aber auch verschiedene Wartungsarbeiten und Reparaturen durchführen können muss, wurde 1991 im Zuge eines angrenzenden Neubaus an der Promenadestraße 13 für weitere 100.000 DM eine Atemschutzwerkstatt angegliedert. Hier wird die Atemschutz- und Gefahrgutausrüstung der Landkreiswehren nach Einsätzen und Übungen durch einen hauptamtlich beim Landkreis angestellten Atemschutzgerätewart wieder instandgesetzt und bei Bedarf repariert. Im Lauf der Jahre wurden hier ca. 11.000 Atemschutzgeräte und ca. 14.000 Masken gewartet und geprüft sowie ca. 18.000 Atemluftflaschen gefüllt.

Die Atemschutzwerkstatt wurde 2013 um



Atemschutzgeräteträger-Pilotlehrgang vom 30.3. - 7.4.1990.



1.000. Teilnehmer beim Atemschutzgeräteträger-Lehrgang am 1.3.2008

eine neue Anlieferungszone für Gerätschaften und einen dringend benötigten Umkleideraumes für Ausbilder erweitert. Dies war möglich, da die bisher von der FF Garmisch als Lager genutzten Kellerräume durch den Neubau der Feuerwache Garmisch nicht mehr benötigt wurden. Die Kosten der Umbaumaßnahme beliefen sich auf 38.500 Euro.

Vor 25 Jahren, am 30.3.1990, war es soweit, der erste Atemschutzlehrgang konnte unter der Leitung von Kreisbrandmeister Paul Wakolbinger abgehalten werden. Bis zum heutigen Tag wurden in bisher 116 Lehrgängen mittlerweile bereits fast 1.400 Atemschutzgeräteträger für die Landkreiswehren und andere Hilfsorganisationen unseres Landkreises ausgebildet. Durch die Ausbildung am Standort, welche nun am Abend und am Wochenende stattfinden konnte, entfiel für die Landkreisgemeinden die Erstattung des Verdienstausfalls an die Arbeitgeber der Lehrgangsteilnehmer. Hier konnte den Landkreisgemeinden mittlerweile ein Betrag von ca. 1.7 Millionen Euro eingespart werden.

Im Lauf der Jahre wurde das Ausbildungsangebot des Atemschutz-Zentrums ständig ausgebaut und erweitert. 1996 fand



Aufbaulehrgang.



"GUBAS".



100. Atemschutzgeräteträger-Lehrgang vom 8.10. – 16.10.2010.



Träger von Kreislaufatemschutzgeräten.

der erste Lehrgang für Chemikalienschutzanzugträger statt. Hier wurden, in bisher 18 Lehrgängen, bis zum heutigen Tag 300 Personen ausgebildet.

2007 wurde vom Landkreis der Abrollbehälter "GUBAS" (Gefahrgut- und Brandsimulations-Übungsanlage) beschafft. Die hier darstellbaren Übungsszenarien umfassen das Abdichten und Auffangen von Chemikalien bei Gefahrgutunfällen, die Bekämpfung von Gasbränden, die Handhabung von Feuerlöschern sowie die Personenrettung aus Schächten.

Da der Bereich des Atemschutzes in den letzten Jahren immer umfangreicher wurde, hat das Ausbilderteam des Atemschutz-Zentrums 2010 einen Aufbaulehrgang für Atemschutzgeräteträger ausgearbeitet und als festen Bestandteil in die jährliche Ausbildung integriert. Hier konnten sich bis heute 82 Atemschutzgeräte-

träger der Landkreiswehren in den Bereichen Technik und Taktik, Notfalltraining, Schlauchmanagement, Überdruckbelüftung und Handhabung von Wärmebildkameras fortbilden.

Eine Besonderheit stellten drei im Jahr 2012 abgehaltene Lehrgänge für Träger Kreislaufatemschutzgeräten Durch die bereits fortgeschrittenen Baumaßnahmen am Kramertunnel war Eile geboten und es wurden innerhalb nur eines Monats 27 Kameraden der Feuerwehr in die Technik und Taktik der Tunnelbrandbekämpfung sowie in der Handhabung der speziellen Atemschutzgeräte eingewiesen. Für die Ausbilder und Atemschutzgerätewarte des Atemschutz-Zentrums war dies eine besondere Herausforderung, sie mussten sich vorab innerhalb kürzester Zeit die nötige Fachkompetenz beim Gerätehersteller und an der Landes-



Führungswechsel.

feuerwehrschule Tirol aneignen.

Ein fester Bestandteil in der Ausbildung ist mittlerweile auch die jährliche Heißausbildung, welche seit Jahren in enger Zusammenarbeit mit den Nachbarlandkreisen im Leitstellenbereich erfolgreich organisiert wird. Hierbei wird in feststoffbefeuerten Containern unter Realbedingungen das korrekte Vorgehen im Innenangriff bei Hitze und Rauch trainiert. Die Teilnehmer können hier sowohl ihre eigenen Grenzen, als auch die Leistungsgrenzen ihrer Schutzkleidung testen.

Des Weiteren finden im 14-tägigen Rhythmus die, für jeden der ca. 620 Atemschutzgeräteträger der Landkreiswehren, jährlich vorgeschriebenen Wiederholungsübungen im Atemschutz-Zentrum statt.

Sehr erfreulich ist, dass in den vergangenen 25 Jahren der gesamte Ausbildungsund Übungsbetrieb ohne größere Unfälle und Verletzungen verlaufen ist.

Das Ausbilderteam besteht momentan aus sieben ehrenamtlichen Atemschutz-ausbildern sowie dem hauptamtlichen Leiter des Atemschutz-Zentrums, Kreisbrandmeister Josef Wakolbinger. Selbstverständlich ist auch für das Ausbilderteam eine ständige Aus- und Weiterbildung unumgänglich.

Durch den aktuellen Wissensstand der Ausbilder und Gerätewarte und der Unterstützung durch den Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist gewährleistet, dass den Feuerwehren des Landkreises mit dem Atemschutz-Zentrum auch zukünftig ein kompetenter Ansprechpartner im gesamten Atemschutz-Bereich zur Seite steht.

Gefahgut-Lehrgang

2014 konnte wieder ein Gefahrgut-Lehrgang auf Kreisebene im Atemschutz-Zentrum Garmisch-Partenkirchen durchgeführt werden. Dabei wurden 15 Kameraden zum CSA-Träger und fünf Kameraden in der Gefahrgut-Führung ausgebildet.

Derzeit hat der Landkreis Garmisch-Partenkirchen einen Stand von 133 Einsatzkräften, die als CSA-Träger eingesetzt werden können.



Gefahgut-Lehrgang: Abdichten.

Auf Grund des G7-Gipfels wurde 2015 kein Lehrgang durchgeführt. Ein Termin für 2016 wird rechtzeitig bekanntgegeben und im Internet unter Atemschutz-Zentrum eingestellt.

Für Fragen steht Euch unser Fach-Kreisbrandmeister Peter Gröbl oder Kreisbrandmeister Paul Wakolbinger im Atemschutz-Zentrum gerne zur Verfügung.

| Feuerwehr | Ausbildungen seit 1996 | CSA-Träger 2014 | Führungskräfte 2014 |
|------------------|---------------------------|--------------------|------------------------|
| FF Bad Kohlgrub | 36 | 2 | - |
| FF Garmisch | 44 | 2 | 1 |
| FF Grainau | 45 | 2 | 1 |
| FF Mittenwald | 43 | 2 | _ |
| FF Murnau | 35 | 1 | - |
| FF Oberammergau | 40 | 2 | 1 |
| FF Oberau | 28 | 2 | 1 |
| FF Partenkirchen | 47 | 2 | 1 |
| Summe | 318 | 15 | 5 |







im Landkreis Garmisch-Partenkirchen































im Landkreis Garmisch-Partenkirchen









Fahrsicherheitstraining

Neue Fahrzeuge 2013/2014

Übersicht des Fahrzeugbestandes im Landkreis Garmisch-Partenkirchen 5 KdoW, 19 MZF, 1 ELW-UG, 2 ELW 1, 1 MTW **8 TSF, 2 TSF-W** 11 LF8(I), 2 LF8(II), 5 LF8/6, 2 LF8/6 (THL), 1 LF10/6 1 LF16-TS, 7 LF16-12, 3 LF20-16/20-20 4 HLF20-16/20-20 1 TLF 8/18, 1 TLF 16/24-Tr 9 TLF 16/25 4 TLF 24/50 (24/48), 1 TLF 3000, 1 TLF 4000 1 DL18, 1 DLA-K23-6, 4 DLA-K23-12 4 RW 2/RW (neu) 1 FWK (KW50) 1 SW 1000, 1 SW 2000, 1 GW-L2 13 V-LKW/PKW-Pritsche, 2 VRF/VRW 3 WLF 5 AB Pritsche/Mulde/Kran, 1 AB Rüst, 1 AB Brand, 1 AB Waldbrand/Außenlast, 1 AB Atemschutz, 1 AB Sandsack, 2 AB Umwelt/Öl, 1 AB Kranbegleit 10 TSA, 6 P250, 1 ÖSA, 1 ÖL-Sanimat, 2 VSA, 5 A-Heuwehr, 3 A-Ölsperre/-bindemittel, 6 A-Schlauch, 9 MZA/GeräteA/Sonstige 2 Quad/ATV, 2 Gabelstapler/Teleskopstapler, 3 MZB/A-Boot, 1 Luftkissenboot (LKB)



Eine der ersten Drehleitern DLK23/12 A XS von der Firma Metz auf einem Mercedes-Benz Atego 1530 Euro 6 wurde 2015 bei der Garmischer Feuerwehr in Dienst gestellt. Sie dient hauptsächlich zur Personenrettung, egal ob bei einem Brandeinsatz oder zur Unterstützung des Rettungsdienstes.

Auf dem Fahrzeug befindet sich neben einem fest montierten Stromaggregat ein Power Moon sowie fest am Korb montierte Flutlichtscheinwerfer in LED-Technik, einem Elektroüberdrucklüfter und einem Überdrucklüfter mit Benzinmotor, ein ferngesteuertes Wenderohr mit 1.600 I wie auch eine Schleifkorbtrage und Krangentragehalterung zur Montage am Korb, der für vier Personen oder 450 kg ausgelegt ist. Als Besonderheit besitzt die XS ein Gelenkteil an der Leiterspitze.

Fahrgestell: MB Atego 1530 Euro 6

Aufbau: Metz

zul. Gesamtgewicht: 15 t Leistung: 300 PS Leitersatz: fünfteilig Besatzung: 1/2



Der GW Dekon-P hat ein Fahrgestell MAN TGM 18.340 (18-t-Fahrgestell) und 340 PS Motorleistung. Der Plane-Spriegel-Aufbau wurde von der Firma ??? Karosseriebau in Elze samt einer im Heck montierten Dautel-Ladebordwand mit einer Hublast von 1,5 t gefertigt bzw. aufgebaut.

Die Staffelkabine bietet Platz für sechs Personen, ist ausgestattet mit einer Sondersiganlanlage, Sprechfunk Digital 1x FRT und 4x HRT, Analog 1x Festeinbau, eine Sprechanlage für Außendurchsagen, zwei Handlampen und divereses Einsatzdokumentationsmaterial.

Sieben Ziegler-Rollcontainer finden auf der Ladefläche Platz: 1 x Rollcontainer Beleuchtung/Strom, 1 x Rollcontainer Einpersonenduschzelt, 1 x Rollcontainer Auskleidezelt, 1 x Rollcontainer Duschzelt, 1 x Rollcontainer Ankleidezelt, 1 x Rollcontainer Wasser (Trinkwasser geeignet), 1 x Rollcontainer Abwasser, 1 x Zeltheitzgerät, 1 x Trinkwasserpumpe, 2 x 1.000 l IBC's für den Trinkwassertransport, Zeltböden, weiter sind noch Schutzkleidung, Filter, AT-Masken für die Einsatzkräfte sowie Trainigsanzüge und Badeschlappen für die dekontaminierten Personen Bestandteil des GW Dekon-P. Diese Ausrüstungsgegenstände PSA und das für die gereinigten Personen befindet sich in einem Gitterboxrollcontainer, der im MTW verlastet werden kann und für weitere sechs bis acht Personen Platz findet, da beim Aufbau sechs Personen zu wenig sind.



Fahrgestell: MAN TGM 13.290 4x4 BL

Aufbau: EMPL

Gruppenbesatzung, Wärmebildkamera, 1.500-l-Wassertank, 120-l-Schaumtank, Schaum-Druckzumischung, Straßenwaschbalken, Travel-Poweranlage, pneumatischer LED-Lichtmast, Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, TS 8/8 mit komplettem Zubehör, Überdrucklüfter, Korbtrage, Rettungsbrett, Hi-Press-Löschgerät



Mercedes Sprinter 319 CDI

Aufbau: EMPL

4x4 Allradumbau: Iglhaut

Hi-Press-Löschgerät, Türöffnungswerkzeug "Ziehfix", Teleskopleiter, Brechwerkzeuge Halligan-Tool, Schwimmwesten, Wärmebildkamera, Travel-Poweranlage, pneumatischer LED-Lichtmast, Frontseilwinde, Ladebordwand, zwei Rollcontainer im Fahrzeug



RW-Kran

Der RW-Kran ist eine Ersatzbeschaffung für den vorhandenen

RW2, Bj. 1988

Fahrgestell: MAN 18.340 4x4 Aufbau: EMPL AUSTRIA

Begründung Kran: Bis 2007 konnte mit der alten Drehleiter nur bedingt Last gehoben werden. Mit der neuen Drehleiter ist dies durch das Gelenkteil nicht mehr möglich. Im Umkreis von ca. 20 km ist keine entsprechende Ladehilfe zeitnah greifbar. Das Einsatzgebiet der FF Murnau deckt ein Teilstück der BAB95, ein Teilstück der B2 und zwei Staatsstraßen ab. Hier ist es notwendig, dass diese Straßen bei Unwettern, etc. schnellstmöglich wieder freigemacht werden. Auch als Ladehilfe beim Verladen

von Sandsäcken ist ein Kran notwendig. Deshalb wurde der Kran für den Rüstwagen bewilligt.

Gesamtkosten: 550.000 Euro

Ausstattung: HIAB Ladekran X-HiPro 192, Tragkraft bei 3,1 m Ausladung 5.800 kg, je nach Ausladung (bis 17,5 m) verringert sich die Traglast, Kranseilwinde, Rotzler Treibmatic TR 080/6 mit 90 m Seil, mit Heckzug, fest eingebauter 30-kVA-Stromerzeuger, Schleuderketten, Schnellangriff für Druckluft, Druckluftanschlüsse und Stromanschlüsse über das gesamte Fahrzeug verteilt, Schnellangriff für Strom, Lichtmast, Hygienebord, Heckwarner, Werkbank mit Schraubstock

Beladung: Hebekissen, Unterbaumaterial, Baustützen, Mehrzweckboot, Schleifkorbtrage, Schwerlastrage für adipöse Personen, Schaufeltrage, Hebesatz, Beleuchtungsmaterial u.a. mit Großflächenleuchte, Be- und Entlüftungsgerät, Akku-Trennschleifer, -Stichsäge, -Handkreissäge, -Säbelsäge, Trennschleifer, Plasmaschneidgerät, Motorsäge, Rettungssäge, Hydraulikaggregat mit Schere und Spreizer, Hydraulikzylinder verschiedener Ausführungen, Felgenadapter für LKW, Lastenheber, Absturzsicherung, Schäkel verschiedener Größen, Umlenkrollen, tragbarer 13-kVA-Stromerzeuger, Tauchpumpe TP8, Großtierrettungsgeschirr, Gasmessgerät, Multifunktionsleiter, Einweganzüge

KdoW

VW Tiguan, 140 PS TDI Gesamtkosten: 32.000 Euro Ausstattung: Blaulicht, MRT

Beladung: zwei HRT, Handlampe, Defibrillator, Rettungsrucksack, Fettbrandlöscher, Einsatzunterlagen für den Einsatzleiter, diverses Handwerkzeug und Schlüssel, Falt-Warndreieck, Warnwesten, Atemschutzmasken mit Filter



Text ???



Fahrgestell: MAN TGM 12.290 4x4 BB

Aufbau: EMPL AUSTRIA zul. Gesamtgewicht: 14 t

Leistung: 290 PS, 8-Gang-Handschaltung, Untersetzer, Allrad mit Längs- und zwei Achssperren, Singlebereift, vorn und hinten Blattfedern, dadurch geländetaugliche Reifen 365/85 R 20 möglich

3.100-l-Wassertank, Pumpenleistung 3.000 l/min, Wasserwerfer auf Dach, Schnellangriff 50 m mit Monoflexschlauch, fest eingebaute Schaumzumischanlage Cameleon mit 200-l-Schaummitteltank, Tragkraftspritze Ziegler Ultra Power 4, Wärmebildkamera, fünf Pressluftatemgeräte, Nebellöschsystem, 8-kVA-Stromerzeuger, fahrzeuggespeister LED-Lichtmast, Waldbrandwasserrucksäcke, große Werkzeugwand, Straßenwaschbalken





Text ???

Bild: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe





Text ???

140 Jahre FF Riegsee

Die FF Riegsee kann 2015 stolz auf 140 Jahre Geschichte zurückblicken:

Die Anfänge des Feuerwehrwesens in Riegsee gehen nach den Aufzeichnungen in den Gemeindebüchern schon weiter zurück. So ist aus einem Protokoll des Gemeinderates vom 1.5.1824, dem die Überprüfung der feuerwehrtechnischen Ausrüstung der Gemeinde oblag, zu lesen: "... hat der Gemeinderath von Riegsee und Hagen diese Feuerspritze zum probieren vorgenommen und haben gesehen, dass alles in guter Ordnung wahr". Wahrscheinlich war eine solche handbetriebene Spitze beim großen Brand in Riegsee 1848 im Einsatz, bei dem sieben Anwesen ein Raub der Flammen wurden.

1877 wurde eine neue fahrbare Spritze angeschafft, die noch bis 1958 im Ortsteil Hagen stand. Dieses "Löschgerät" war noch ohne Schläuche und das auf dem Wasserbehälter montierte Wenderohr konnte nur sehr begrenzt geschwenkt werden. Befüllt wurde die Spritze mit leinernen Wasserbeuteln und der durch Handbetrieb erzeugte Wasserdruck war eher bescheiden.

Das neuerlassene Brandversicherungsgesetz brachte verstärkte Bemühungen um das Feuerlöschwesen in Gang und führte am 19.3.1875 zur Gründung der FF Riegsee (Urkunde über die Eintragung beim damaligen Feuerwehrverband.)

Auch trat die Riegseer Wehr dem am 30.4.1876 gegründeten Bezirksverband als Mitgründungswehr bei, dem die Wehren von Aidling, Huglfing, Murnau, Uffing, Unterpeißenberg und Weilheim angehörten.

Der Bau des Wasserleitungsnetzes in der Gemeinde brachte 1907 eine erhebliche Erleichterung in der Arbeit der Wehr durch einen verbesserten Wasserdruck der Hydranten, die jetzt zur Verfügung standen. In den Jahren des Ersten und Zweiten Weltkrieges konnte die Riegseer Wehr nur unter erschwerten Bedingungen ihre Pflicht erfüllen. Es mussten Altgediente und Jugendliche zum Feuerwehrdienst herangezogen werden. Über die erste motorisierte Pumpe liegen keine Informationen vor, da der Zeitraum 1908 bis 1945 erhebliche Lücken in den Aufzeichnungen aufweist. Im Mai 1946 gelang der Riegseer Wehr eine Ziegler Pumpe mit 28 PS und 800 I/m von den Amerikanern sicherzustellen.

Der damalige Kreisbrandinspektor Ringholz, Weilheim, stellte das notwendige Schlauchmaterial zur Verfügung, das 1947/1948 durch weiter gebrauchte C/B-Schläuche erweitert wurde.

Im Mai 1950 wurde in Hagen der erste selbständig Löschzug aufgestellt. Erst das Jahr 1966 brachte eine erneute Verbesserung der Feuerwehrtätigkeit in der Gemeinde, mit dem Ablegen des ersten Leistungsabzeichens unter Kommandant Josef Wörner. Auch technisch wurde mit einer Ziegler 8/8 und zugehöriger Ausrüstung auf einem TSA aufgerüstet.

Das Jahr 1971 wird durch den Großbrand des Gasthofs Westner unvergessen bleiben, als durch Blitzschlag die Tenne in Brand geriet, während einige Riegseer beim Bier am Stammtisch saßen. Die Löschaktion mit den umliegenden Wehren wurde durch Sturm, Blitz und Hagelschauer erheblich erschwert, Auch in den folgenden Jahren konnte die Wehr bei einigen Stadel- und Waldbränden ihre Einsatzfähigkeit unter Beweis stellen.

Bei der Jahresversammlung am 31.3.1979 wurde eine Vereinssatzung beschlossen und damit offiziell ein Feuerwehrverein gegründet, dem alle aktiven und passiven Feuerwehrleute angehören.

Mit einem zweitägigen Festprogramm wurde 1981 die Weihe der neuen Vereinsstandarte mit Gründungsfest, unter Beteiligung der umliegenden Wehren des nördlichen Landkreises, gefeiert. Im Zuge des Neubaus des Rathauses in Riegsee erhielt die Feuerwehr eine neue Bleibe mit dem angebauten neuen Feuerwehrhaus, welches am 18.9.1986 eingeweiht wurde. Damit waren die räumlichen Voraussetzungen für die Zukunft der Riegseer Wehr gesichert.

Mit elf Kameraden wurde am 28.4.1988 die Ortsgruppe Hagen wiedergegründet, da die FF Murnau den Ersteinsatzdienst für Hagen künftig nicht mehr gewährleisten konnte. Eine Woche später fand für die neu gerüstete Löschgruppe bereits die erste Übung statt. Am 3.12.1989 war ein weiterer Höhepunkt der Riegseer Wehr durch die Weihe des neuen LF8 erreicht, das mit einer Rosenbauer-TS ausgestattet war und durch die neuen Atemschutzgeräte die Mannschaft auf ein neues Ausbildungslevel hievte. Dies konnte am 10.12.1989 beim Brand des Gasthofes Heimgarten in Hagen gleich unter Beweis gestellt werden.

2001 konnte ein mit Spenden der Bürger und Bürgerinnen von Riegsee und Hagen finanziertes Hochdrucklöschgerät mit einem 190-Liter-Tank in Eigenleistung ins LF8 eingebaut werden. Auch die Löschgruppe Hagen erhielt endlich ein Fahrzeug. Ein TSF auf Basis eines Ford-Transit (Bj. 1976) konnte gebraucht von der



Gründungsurkunde.



Spritze 1877.

Nachbarwehr Spatzenhausen erworben werden. 2013 wurde dieses durch ein gebrauchtes TSF (Mercedes Vario mit Ziegler-Aufbau) aus St. Michael/Südtirol ersetzt. In Eigenleistung wurde es für die Ortsgruppe Hagen einsatzfähig umgebaut.

Das Vereinsleben der Riegseer Wehr kam in den vergangen Jahrzehnten auch nicht zu kurz. Es wurden viele Ausflüge, Feste und Jubiläen miteinander gefeiert, nicht zu vergessen das jährliche, seit 2003 stattfindende Weinfest. Auch die Besuche vom Kindergarten in unserem Feuerwehrhaus finden immer großen Anklang beim Nachwuchs.

2014 trat die Wehr als eine der letzten im Landkreis dem bayerischen Feuerwehrverband bei.

140 Jahre FF Murnau

Am 7.7.1875 beschloss man im Rathaus die Gründung einer Feuerwehr. Zwischen 11.7. und 25.7. wurde ein Entwurf der Statuten durch den damals bestimmten Wahlausschuß erstellt und letztendlich am 2.8. in der Gaststätte "Zacherl" den anwesenden 73 Männern, ab diesem Moment die Gründungsmitglieder, vorgetragen. Dies war somit die erste Satzung des Feuerwehrvereins. Der Verein war damit gegründet

Vorstand Benedikt März
 Kommandant Benedikt Leuthner

Seither gab es in den 140 Jahren insgesamt elf Vorstände und 16 Kommandanten.

In den ersten Jahren wurden sehr viele Ausbildungen abgehalten, Geräte und Fahrzeuge beschafft. Unter anderem auch eine neue Leiter, welche 460 Mark und 100 Mark Überführung kostete. Leitern waren bei der Murnauer Feuerwehr immer ein Thema. 1925 wollte man unbedingt eine neue Drehleiter kaufen - der Gemeinderat war dagegen. Kurzerhand wurde aber trotzdem eine durch die Feuerwehr beschafft und bei den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen einfach vors Rathaus gefahren. Ganz frech, steht auf dieser (auch heute noch) geschrieben: "Zum 50-jährigen Jubiläum 1925 – gestiftet von der Marktgemeinde Murnau". Die Begeisterung hielt sich verständlicherweise in Grenzen. Doch sogar heute noch ist sie im Besitz der Feuerwehr und wird im Gerätehausanbau aufbewahrt.

1931 beschaffte man eine 1.200-Liter-Magiruskraftspritze, nagelneu und in Murnau sowie im Landkreis die Erste ihrer Art. Diese wurde auch im Rahmen der Brandeinsätze während der Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg später sehr oft in den Münchner Brandnächten zum Einsatz gerufen.

Mit der Nazi-Herrschaft begann die schlimmste Zeit in der Geschichte der FF Murnau. Die bislang bestehende Selbstverwaltung war 1936 vorbei. Für die kommenden zehn Jahre wurden alle Feuerwehren unter Polizeigewalt gestellt. Diese Zeit bedeutete für viele Mitglieder ab an die Front – für viele leider für immer – und für die Daheimgebliebenen sehr viel Arbeit. Lediglich 38 Männer sollten den Brandschutz aufrecht erhalten. Es wurden daraufhin auch die ersten Frauen zur Wehr aufgenommen – 27 an der Zahl.

Zudem hatte Murnau aus den Reihen der Hitlerjugend ihre erste, aber 1946 wieder aufgelöste Jugendfeuerwehr, welche hauptsächlich in der Wartung, Vorbereitung und Wiederherstellung von Gerätschaften eingesetzt war.

Es ging in dieser Zeit weiter bergab. Das Geld und somit auch der Sprit für die Fahrzeuge ging aus. Liest man in den Büchern nach, mussten die Angehörigen der Feuerwehren in diesen schweren Zeiten pro Jahr und Kopf eine Reichsmark als Dankopfer abgeben.



Mannschaft 2015.



Übung Hotel Post 1920.

Von 1942 bis 1945 wurde sogar das BRK als Personalersatz für die Feuerwehren eingesetzt.

Am Ende des Krieges, als die Amerikaner einmarschierten, hatte die Murnauer Wehr nur noch 25 einsetzbare Mitglieder. Krank, erschöpft, kriegsverletzt, vermisst, in Gefangenschaft und leider auch viele Gefallene musste man beklagen. Weiter gab es weder Sprit, Öl, Material. Aber es gab ja die Amerikaner, die doch sehr viel im Aufbau der nächsten Jahre mitwirkten.

1946 wurde das neue Feuerschutzgesetz zwischen den Amerikanern und dem Freistaat Bayern unterzeichnet. Die verlorene Selbstständigkeit war wieder da. Die Amerikaner beschafften mit der Murnauer Wehr zusammen aus Penzberg eine 2.500-Liter-Kraftspritze (Wert 250.000 Mark) aus Beständen der Luftwaffe, welche aber bald durch eine 1.500-Liter-benzinbetriebene-Kraftspritze aus Ingolstadt ersetzt wurde.

1950 feierte man das 75-jährige Bestehen, an dem der Verein wieder mit vielen seiner heimgekommenen Mitgliedern feiern durfte. Hierbei konnten 32 Mann für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Es ging aufwärts – viel neues Gerät wurde beschafft, die Ausbildungen mit den Amerikanern forciert. In der Kemmelkaserne gab es sogar eine Feuerwehrschule. Die Kameradschaft mit den Befreiern wurde gepflegt und hoch gehalten.

1955 wurde Murnau erneut von einem Großbrand heimgesucht, in dem der "Griesbräu" fast vollständig vernichtet



Großbrand Schwaiganger 20er Jahre.

wurde. Unsere "Liesl", ein TLF15, wurde in diesem Jahr in Dienst gestellt.

1957 führte eine steuerrechtliche Angelegenheit dazu, dass der Verein den Status gemeinütziger Verein bekam und seitdem das e.V. führen kann. Kurz darauf, 1959, wurde in Murnau eine der wichtigsten Ausrüstungen in der Feuerwehr eingeführt: Der Atemschutz war angekommen, wenn auch vorerst nur mit einem Gerät. Aus Platz- und Kostengründen musste 1961 das LF 12 von Magirus verkauft werden. Die erste, auf einem motorisierten Fahrgestell laufende Drehleiter, heute noch fest in der Einsatzplanung befindli-

Zwei Jahre darauf feierte man im Gasthof "Griesbräu" groß das 90-jährige Bestehen.

che DL18, konnte man im März 1963 in

Dienst stellen.

1966 wurde die Feuerschutzabgabe eingeführt, welche alle männlichen Bürger zwischen 18 und 60 Jahren zu einer Abgabe verpflichtete. Ausgenommen waren u.a. Feuerwehrangehörige. Aufgrund gesetzlicher Gleichberechtigungsregelungen wurde diese Mitte der 90er Jahre ausser Kraft gesetzt.

Die ersten Funkmeldeempfänger trafen 1970 in Murnau ein. Für 62.000 Mark beschaffte der Markt Murnau im selben Jahr ein neues LF8 (Magirus), welches bis 1996 im Dienst der Wehr war, ebenso wie ein neuer VW-Bus. Der Verein bekam seine neue Fahne. Die beiden Fahrzeuge und die Fahne wurden in einem großen Fest geweiht, die Patenschaft übernahm die



Feuerwehrfrauen der FF Murnau.



Das 100-jährige Bestehen feierte man 1975 in sehr großem Stil.

Bereits seit 1971 drang die Feuerwehr auf einen Neubau, da die Verhältnisse im bis dato sehr engen Gerätehaus im Schloßhof nicht mehr tragbar gewesen waren. Leider verlief diese Angelgenehit sehr schleppend, solange, bis der damalige Kommandant Erwin Müller sein Amt als Kommandant sowie als Gemeinderat niederlegte. Erst in den ersten Kommandanten-Jahren seines Nachfolgers Fritz Heller, konnte das neue Gerätehaus realisiert werden. Aber ohne Erwin Müller würde es dieses Haus so nicht geben. 1980 konnte das neue Gerätehaus bezogen werden. Auch das neue TLF16/25 von Mercedes wurde 1980 in Dienst gestellt, Dieses Fahrzeug wurde 2010 durch ein modernes LF20 ersezt und fährt heute noch in Argentinien/Cordoba seine Einsätze.

In der Planung ist bereits ein Umbau des bestehenden Hauses, da der Platzmangel inzwischen zu mancherlei gefährlichen Situationen für die Einsatzkräfte führt.

1983 bekam die Wehr, auch dank der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung, ihre erste Drehleiter mit Korb. Sie verrichtete ihren Dienst bis 2007, ehe die jetzige, voll automatische, computergesteuerte, neue Drehleiter beschafft wurde. Die Entwicklung blieb nicht stehen, es wurde immer schnellebiger, neue Geräte, mehr Vorschriften.



Jugendgruppe der FF Murnau.



Großbrand "Griesbräu" 1928.

werden.

Ein LF16, eines unserer heutigen Basisfahrzeuge, nahm man 1997 in Dienst, auch wurde in Murnau die UG-ÖEL stationiert, welche für den gesamten Landkreis zuständig ist. Diese Einheit wird bis heute durch unser Führungspersonal geführt. Gleich drei Fahrzeuge, unser Versorgungs-LKW, das Boot sowie der ELW der UG-ÖEL konnten zum 125-Jährigen, zur Jahrtausendwende, in Dienst genommen

Viele weitere Anschaffungen wurden in den letzten 15 Jahren getätigt. Für den Verein wurde das Materiallager ausgebaut, eine Verkaufshütte gebaut, eine Spülküche eingerichtet usw. Neue Fahrzeuge und Gerätschaften wurden beschaft. Viele private Spender, die Marktgemeinde, der Landkreis sowie der Verein unterstützten dabei tatkräftig.



Weiher der Drehleiter 1983.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen der FF Murnau kann die Feuerwehr 2015 zwei weitere neue Fahrzeuge in Dienst stellen: Einen neuen RW-Kran als Ersatzbeschaffung für den in die Jahre gekommenen Rüstwagen sowie ein Kommando- und Führungsfahrzeug.

Mit einem Feldgottesdienst im Kurpark sowie einem großen Festzug durch Murnau, an dem über 2.500 Menschen teilnahmen, zusammen mit vielen historischen Geräten sowie vielen Musikgruppen, wurden die Feierlichkeiten bei strahlendem Sonnenschein in würdiger Art und Weise abgerundet.

140 Jahre FF Unterammgerau

Nach den beiden großen Dorfbränden 1777 und 1836 bestand in Unterammergau das Bedürfnis, den Brandschutz im Ort zu verbessern. Es dauerte aber noch bis zum 17.11.1875 bis in Unterammergau eine Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde. Sie war damit die 5. Wehr im Landkreis. Die neugegründete Wehr rückte in den folgenden Jahren zu verschiedenen Bränden, sogar bis nach Kohlgrub und Eschenlohe, aus.

1894 wurde eine moderne Saug- und Druckspritze der Firma Braun angeschafft. Diese hatte eine Leistung von 160 Litern Wasser bei 55 Pumpenbewegungen in der Minute. Daneben gab es zu dieser Zeit noch zwei ältere Spritzen. 1899 wurde eine Leiter angeschafft. Ebenso wurden noch 130 Uniformen gekauft, die so aussehen mussten, wie die der FF Garmisch. Die Druckspritze und die Leiter sind auch heute noch in gutem Zustand vorhanden. Am 1.5.1899 wurde der Brandschutz weiter verbessert. Neun Wasserhydranten wurden in Unterammergau installiert. Weitere kleine Anschaffungen, wie z.B. Einreißhaken usw., rundeten die Gerätschaften der FF Unterammergau ab.

Im Ersten Weltkrieg (1914 – 1918) mussten 15-Jährige zur Wehr einberufen werden, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. 1922 brannten zwei Anwesen nieder. Im Sommer das Anwesen Gansler und etwas später das Haus Spanner. 1931 wurde eine Motorspritze angeschafft (Zweirad Magirus, Modell Rehnania, Leistung 1.000 I/min). Der Vierzylindermotor hatte eine Leistung von 36 PS.

Zweiter Weltkrieg (1939 – 1945): Auch die Unterammergauer Wehr musste nach



Mannschaft 2015.

Fliegerangriffen zu Löscheinsätzen nach München. Nach dem Krieg erreichte die Aktivenzahl der Wehr einen Höchststand von 110 Mann.

1946 brannte in Unterammergau die Holzindustrie. Verschiedene Wehren aus dem
Landkreis und die Wehr der US-Kaserne
aus Oberammergau beteiligten sich an
den Löscharbeiten. 1947: Arnspitzbrand
in Mittenwald. Einen Monat lang Großeinsatz aller Wehren der Umgebung. Auch
Unterammergau beteiligte sich an den
Löscharbeiten und musste täglich eine
Mannschaft mit Tragkraftspritze stellen.

1948 Währungsreform: Die Feuerwehr musste bei der Kopfgeldausgabe für Recht und Ordnung sorgen. 1953 wurde das Feuerwehrhaus modernisiert und erweitert. 1957 wurde das Gerätehaus erneut umgebaut. In der Zeit von 1960 – 1970 kam es zu mehreren großen Einsät-

zen für die Wehr, wie z.B. der Brand des Sägewerks Lutz in Altenau oder der Brand des Klepperhauses in Oberammergau.

1971 wurde von der FF Mittenwald ein TLF15 für 8.100 DM gekauft. Ein Jahr später wurde ein DKW-Jeep für 3.500 DM angeschafft. 1975 wurde über die Anschaffung einer Feuerwehrfahne oder Standarte abgestimmt. Man entschied sich für eine Fahne. Erster Fähnrich wurde Johann Gansler. Im August des gleichen Jahres wurde das 100-jährige Bestehen gefeiert. 21 Landkreiswehren und rund 3.000 Zuschauer beteiligten sich an dem Jubiläum.

In den nachfolgenden Jahren kam es immer wieder zu kleineren Einsätzen für die Wehr. 1983 wurde ein Volvo-Jeep angeschafft und in Eigenregie zum MZF umgebaut. Der DKW-Jeep wurde ausgemustert. 1985 wurde das 110-jährige Grün-

dungsfest mit 27 Wehren und rund 700 Feuerwehrmännern gebührend gefeiert. 1986 Großbrand Gasthof Stern: Mit Hilfe der Nachbarfeuerwehren konnte eine Ausbreitung verhindert werden. Im gleichen Jahr wurden noch vier Atemschutzgeräte beschafft. Ebenso wurde ein gebrauchtes TLF 16/24 von der FF Garmisch gekauft.

Nach zehnmonatiger Bauzeit wurde am 15.8.1988 das neue Feuerwehrgerätehaus feierlich eingeweiht. Hierfür erbrachten die Wehrmänner rund 1.500 Stunden an Eigenleistung.

Im April 1989 wurde ein gebrauchtes LF8 von der FF Sachrang übernommen. Im gleichen Jahr nahm die 1. Gruppe unserer Wehr am Tiroler Leistungsabzeichen in Ischgl mit Erfolg teil.

Am 15.5.1990 wurde der Feuerwehrverein Unterammergau e.V. gegründet. Der Verein hat momentan 223 Mitglieder.

1995 wurden die ersten Funkmeldeempfänger angeschafft. 1997 wurde ein LF 8/6 von der Firma Iveco Magirus neu angeschafft, ebenso kam eine TS 8/8 der Firma Ziegler, Typ Ultraleicht, hinzu.

Beim Jahrhunderthochwasser an Pfingsten 1999 war auch Unterammergau stark betroffen. Die Einsatzdauer betrug rund 40 Stunden. Es wurden dabei ca. 46 Einsatzstellen betreut. Hier gewährten uns Altenau und Saulgrub Nachbarschaftshilfe

2000 wurden neue Schutzanzüge "Bayern 2000" mit Überjacken für die gesamte Wehr angeschafft. Ebenfalls wurde in diesem Jahr das 125-jährige Gründungsfest groß gefeiert. Am 8.9.2002 brannte ein Reisebus auf der B23 in Höhe Wurman-



Fuhrpark: ???.

sau vollständig aus. Im Winter 2002/2003 wurde in Eigenleistung der Unterrichtsraum mit Büro im 1. Stock des Gerätehauses umgebaut. Beim Brand eines Anwesens in der Oberen Dorfstraße am 13.3.2003 war die Wehr mit allen Kräften im Einsatz und konnte Schlimmeres verhindern.

2004 wurde eine neue TS8/8 der Firma Ziegler, Typ Ultra Power, gekauft. Im gleichen Jahr wurden 50 neue Helme der Firma Dräger, Typ HPS 6100, angeschafft. Im Juli 2005 rückten wir zu einem Brand im Hinterdorf aus. Durch das schnelle Eingreifen unserer Wehr und der Nachbarwehr aus Oberammergau konnte größerer Schaden verhindert werden. 2006 wurde ein neues Löschfahrzeug LF20/20 angeschafft. 2008 wurde ein MB-Jeep als MZF gebraucht von der Bergwacht Unterammergau übernommen und auf eigene

Kosten auf Feuerwehrbedürfnisse umgebaut. Im gleichen Jahr wurde noch ein MZA vom Feuerwehrverein für die aktive Wehr gekauft. 2014 erneuerte unsere Wehr die Atemschutzausrüstung und schaffte neue Dräger-Überdruck-Pressluftatmer (PA) an.

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht die Wehr aus 66 aktiven Feuerwehrmännern. Davon sind 26 Atemschutzgeräteträger, 19 Maschinisten, 10 Gruppenführer und einer Zugführer. 26 Männer können "still" per Funkmeldeempfänger alarmiert werden. Ferner wurde 2013 die zusätzliche Alarmierung über das Mobilfunknetz eingeführt.

Wir hoffen weiter auf den Rückhalt unserer Jugend, um die Zukunft unserer nunmehr 140-jährigen Wehr sichern zu können.

125 Jahre FF Oberau



Mannschaft 2015.

Die Geburtsstunde der FF Oberau schlug am 1.10.1890. Damals fanden sich 37 Oberauer Männer zusammen und gründeten die Wehr in ihrer heute noch existenten Form. Als Einsatzgeräte standen die oben erwähnte Handdruckspritze (Aufschrift: "Oberau 1876"), einige Holzkübel und 220 Meter Schlauch zur Verfügung.

Josef Löcherer sen. hatte damals die Aufgabe des Kommandanten inne. Erster Vorstand war der damalige "königliche Posthalter" Josef Demmel. Zusätzlich gehörten dem Verwaltungsrat der Adjutant (stellv. Kommandant), Kassier, Schriftführer. Zeug-/Gerätewart. Vereinsdiener sowie die jeweiligen Führer des Steiger-, des Spritzen- und des Schlauchhaspelzuges an. Das notwendige Gerätehaus, ein kleiner Massivbau mit zwei Toren, stand zu damaliger Zeit nach Überlieferung auf dem "Steiner-Gelände", in etwa dort, wo sich auf Höhe des Schmiedewegs in Fahrtrichtung Süden die Straßenverbindung von der B2 zur B23 befindet.

Ein ganzes Jahrhundert und ein weiteres Vierteljahrhundert alt ist damit die FF Oberau im Jubiläumsjahr 2015. Doch es gibt deutlich frühere Belege für das Feuerlöschwesen in unserer Gemeinde. Bevor 1811 die erste staatliche Brandversicherung ins Leben gerufen wurde, dürfte das Feuerlöschwesen in Oberau wohl ähnlich geregelt gewesen sein, wie dies auch in den Chroniken der Gemeinden Garmisch und Partenkirchen belegt ist. Damals musste jeder Hauseigentümer, je nach finanzieller Lage und Anwesensgröße, einen oder mehrere lederne bzw. hölzerne Löscheimer bereithalten. Im Brandfall mussten diese Löscheimer sowie eventuell vorhandene Leitern zur Einsatzstelle gebracht werden. Alle männlichen Einwohner waren zur Hilfeleistung verpflichtet. Das war damals übliche Nachbarschaftshilfe.

Vor 1811 konnte in Oberau jeder Brandgeschädigte einen Kredit aus dem Vermögen der Filialkirche St. Georg in Anspruch nehmen. Hinter seinem Namen wurde bei Inanspruchnahme eines Kredits das Wort "Abbrändler" im Schuldnerverzeichnis des "Capitalienbuches St. Georg zu Au" vermerkt. Mit der Rückzahlung des Kre-

dits konnte sich der Betreffende meist Zeit lassen.

In der Bezirksbrandverordnung des Jahres 1812 ist bereits niedergelegt, dass auch die "Feuerwehr aus Oberau" zum Löschen auszurücken hat, sollte das Schloss in Murnau brennen. Folglich muss hier am Ort bereits eine Art "Feuerwehr" existiert haben.

Aus dem Jahr 1830 ist erstmals belegt, dass die Gemeinde Oberau eine mechanische Feuerspritze nebst hölzernen Löscheimern zum Befüllen angekauft hatte. Über deren Verbleib bzw. Art und Ausführung konnten noch keine Erkenntnisse gewonnen werden.

In der Ortschronik der Gemeinde Partenkirchen ist nachzulesen, dass "Oberauer Männer" (Anmerkung des Verfassers: Feuerwehrmänner) beim großen Brand in der Ludwigstraße 1865 in die Löscharbeiten eingebunden waren.

Die Gemeinde Oberau beschaffte 1876 eine neue Handdruckspritze mit Sauger. Sie konnte auch vor Pferden vorgespannt und damit zu entfernteren Einsatzorten geschafft werden.

1888 wurde die Pflichtfeuerwehr eingeführt, wobei ein Mannschaftsstand von je acht Wehrmännern (Anmerkung: pro Löschzug) vorhanden war.

Belegt ist, dass am 9.4.1905 die FF Oberau eine fahrbare Steigleiter mit einer Steighöhe von zehn Metern bei der Nürnberger Firma Braun gekauft hat. Der Kaufpreis belief sich auf 650 Mark. Die Leiter wurde Anfang Juni des selben Jahres geliefert. Die Kosten übernahm der Feuerwehrverein zum Großteil aus der eigenen Kasse.

Lange blieb Oberau vom "Roten Hahn" verschont. Beim ersten großen Brand 1933 der "Fabrik Kienzerle" (Vorgänger der späteren Papier- und Pappefabrik) wurden die örtlichen wie auch die Löschgeräte sämtlicher Nachbarwehren dringend benötigt. Eine erste Motorspritze, von der bislang weder Typ noch Hersteller bekannt sind, wurde 1936 für Oberaus Feuerwehr bestellt und 1937 ausgeliefert. Im Schriftführerbericht jenes Jahres ist nachzulesen, "dass ganz besonders das zuvor beschaffte Schaumlöschgerät und die "Stein-Düse" ein wesentlicher Fortschritt waren …"

Mit diesen Gerätschaften dürfte die Effizienz im Löscheinsatz enorm gesteigert worden sein. Beim Großbrand im "Oberauer Sägewerk Poettinger", ebenfalls 1936, konnte die Schlagkraft bereits unter Beweis gestellt werden. Die im Sägewerk vorhandene Lackierungsabteilung brannte lichterloh und das Feuer drohte auf das gesamte Werk überzugreifen, was jedoch dank der neuen Technik verhindert werden konnte.

Erste "Führerbefehle" lagen wie ein Schatten über das Jahr 1937. Die Mannschaftsstärke musste auf "... allerhöchste Anordnung ..." auf 34 Mann reduziert werden. Diese Mannschaft hatte befehlsgemäß auch als Polizeitrupp zu fungieren. In den Jahren des folgenden Zweiten Weltkrieges mussten immer mehr Wehrmänner an die Front. Der Mannschaftsstand schrumpfte zusehends. Das Feuerwehrwesen war auf Befehl durch je eine Jung-, eine Einsatz- und eine Altersabteilung ab dem 1.4.1939 aufrecht zu erhalten gewesen.

Wie überall im Land mussten auch Männer unserer Wehr in Hilfseinsätzen zu Löscharbeiten bis nach München ausrücken. In Oberau hatten die verbliebenen aktiven Feuerwehrangehörigen mit Luftschutzalarmübungen und Vollappellen alle Hände voll zu tun. Bei den großen Hochwassereinsätzen am 30./31.4.1940 und 1943 funktionierte die "Polizeitruppe der FF Oberau" reibungslos. Auf alten Bildern ist zu sehen, dass Oberau damals einer Insel im "Loisachsee" glich.

Schon bald nach dem Kriegsende wurde die Oberauer Feuerwehr weiter ausgestattet. 1947 konnte eine Motorspritze von der Firma Ziegler samt 120 Meter Bund 115 Meter C-Schlauchlänge erworben werden.

1953 begann die Gemeinde Oberau im Rathaus am Schmiedeweg ein neues Feuerwehrgerätehaus zu errichten. Das alte, welches zwischenzeitlich auf dem Gelände des jetzigen Schulhaus-Querbaues eingerichtet worden war, war für die anwachsende Zahl der Gerätschaften zu klein geworden. Leider ist über den Verbleib der alten Pumpen und Geräte bis dato nichts bekannt. Schon 1954 konnte die neue Feuerwehrunterkunft bezogen





Pfingsthochwasser Alte Ettaler Straße 1999.

Fuhrpark ???.

werden. Im gleichen Jahr erwarb die Gemeinde von der Nachbarwehr Partenkirchen eine fahrbare Motorspritze, wofür eine schnellstmögliche Einschulung der Kameraden von Nöten war.

Mit dem Erwerb eines LF16TS der Firma MAN, mit ausschiebbarer Tragkraftspritze 1963 war die Oberauer Wehr mit dem damals modernsten Löschfahrzeug Landkreis ausgerüstet. 17 Jahre später, 1980, musste die Gemeinde wieder einen größeren Betrag zum Brandschutz aufwenden. Nach langem Für und Wider wurde ein TLF16/25 der Firma Daimler beschafft. Der Preis betrug rund 220.000 DM. Es ist überliefert, dass der damalige Kommandant Martin Simond im Falle der Fahrzeugneubeschaffung gelobt hatte, barfuß über die "Alte Ettaler Bergstraße" nach Ettal zu wallfahren. Dieses Gelöbnis hat er auch pflichtbewusst eingelöst.

Als dieses Tanklöschfahrzeug mit elektrohydraulischem Rettungssatz (Schere und Spreizgerät) nachgerüstet worden war, rückte die FF Oberau nach entsprechender Einweisung und Fortbildung am 1.12.1989 erstmals auch außerhalb unseres Ortsgebietes auf die B2 aus, um eine verunglückte und eingeklemmte Person aus einem Kraftfahrzeug zu retten.

Der Fuhrpark der FF Oberau wurde 1993 durch den Erwerb eines Mehrzweckfahrzeuges (VW-Bus) ergänzt.

Viel Überzeugungsarbeit, langwierige Verhandlungen und engagierte Eigenleistungen machten den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses an der Unterfeldstra-Be 14 möglich. Bezugstermin war der 20.7.1998. Schon längst war die bisherige Bleibe im Rathaus zu klein und nicht mehr zeitgemäß. Aus dem Bestand des Bundeskatastrophenschutzes wurde LF16TS in Oberau stationiert. Dieses Löschgruppenfahrzeug (Bj. 1988) Fahrgestell Iveco Magirus mit Lentner-Aufbau, erhielt im Zuge der Gerätehausweihe den kirchlichen Segen und wurde in Oberau in den Feuerwehrdienst übernommen. Eine Ersatzbeschaffung nimmt der Bund pünktlich zum Jubiläum im September 2015 vor. Dann wird es ein LF-KatS auf einem Mercedes-Benz-Atego-Fahrgestell, Typ 1323, sein. Den Aufbau hat die Firma Ziegler vorgenommen.

Als 2006 die Oder wieder über die Ufer trat, wurde nach Ausrufung des Notstandes das bisherige Bundesfahrzeug LF16TS samt einer Löschgruppe der FF Oberau für etwa eine Woche zu Hilfeleistung abkommandiert. Hochwassereinsätze gab es reichlich vor der eigenen Haustür, wenn die Loisach wieder über die Ufer trat.

Nach Auflösung der Herzberger Verpackungswerke (vormals Papier und Pappe Oberau) wurde der Oberauer Feuerwehr ein Tragkraftspritzenanhänger (TSA), mit Einbauten der Firma Ziegler (Bj. 1960), von der aufgelösten Werkfeuerwehr überlassen und in den Dienstbetrieb übernommen, wo er aktuell noch immer im Einsatz ist.

Ein nicht unerheblicher Teil der jährlichen Einsätze entfällt auf die Beseitigung von Treib- und Schmiermitteln auf der B23 am Ettaler Berg. 1999 kaufte die FF Oberau aus Eigenmitteln einen PKW-Anhänger der Firma Heinemann (750 kg) mit Planenaufbau, um größere Mengen Ölbindemittel, Verkehrsleitkegel, Warntafeln und Reinigungsgeräte zeitnah an die Einsatzstellen transportieren zu können.

Ein LKW-Mehrzweckanhänger mit Tandem-Achse der Firma Humbaur, Typ L661 (2.500 kg) und erhöhten Bordwänden zum Transport von Tragkraftspritze, Gitterboxen und auf Euronorm-Paletten verpacktem Einsatzgerät wurde 2008 zusätzlich beschafft.

2012 war ein Ersatz für den VW-Bus der Feuerwehr notwendig. Die Firma Öttel nahm auf einem neuen Mercedesfahrwerk den Aufbau vor. Es handelt sich um ein allradbetriebenes Mehrzweckfahrzeug mit Ladebühne und Seilwinde samt Lade-Rollcontainern. Die kirchliche Weihe fand am 6.7.2012 statt. Der Anschaffungspreis betrug rund 130.000 Euro. Neben dem Staatszuschuss leistete unser Feuerwehrverein einen Beitrag von 10.000 Euro, welche bei einer eigens hierfür durchgeführten Haussammlung zusammengetragen werden konnten. Die restlichen Kosten übernahm die Gemeinde Oberau.

Ein vom Landkreis bezuschusster Verkehrssicherungsanhänger im Wert von ca. 15.000 Euro wurde an diesem Tag ebenfalls geweiht und seiner Bestimmung



Brandbekämpfung Kappa Verpackungswerk.

übergeben. Nachdem das bisherige Tanklöschfahrzeug deutlich in die Jahre gekommen ist, war trotz pfleglichem Umgang eine Ersatzbeschaffung unumgänglich. Die Gemeinde entschloss sich 2015 zum Auftrag für ein LF20. Auf einen MAN 15.290 erfolgte der Aufbau durch die Firma Rosenbauer. Auch dieses Fahrzeug wird bei der 125-Jahr-Feier den kirchlichen Segen empfangen.

2009 wurde Florian Schindlbeck zum Kommandanten und Willibald Wackerle zum Vorsitzenden des Feuerwehrvereins gewählt.

Im Jubiläumsjahr hat die FF Oberau 62 Feuerwehrdienstleistende, darunter eine Frau.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Verfasser: Horst Krammer bearbeitet und fortgeführt: Wolfgang J. Rotzsche, FF Oberau

1. Oberbayerischer Leistungswettbewerb



Bildunterschrift ???

Nach ca. einjähriger Vorbereitung, unzähligen Besprechungen und Arbeitseinsätzen wurde am Samstag, den 4.7.2015 in Grainau der 1. Oberbayerische Feuerwehrleistungswettbewerb bei besten Bedingungen durchgeführt.

Unter Federführung der FF Grainau, aber auch mit großartiger Unterstützung seitens unseres Kollegen Christoph Müller von der FF Partenkirchen mit seinen Bewertern aus Bayern und Tirol sowie Kreisbrandrat und Bezirksvorsitzenden Hannes Eitzenberger bot die FF Grainau den ca. 500 Teilnehmern aus Bayern, Tirol und Südtirol mehr als eine überragende Veranstaltung. Neben den Wettbewerbsvoraussetzungen hatte auch im Umfeld die Feuerwehr Grainau mit tatkräftiger Unterstützung vieler helfender Hände und 80 Sponsoren für ideale Bedingungen für einen



Bildunterschrift ???



Bildunterschrift ???

erfolgreichen Feuewehrleistungswettbewerb gesorgt.

Von Seiten der Bewerter aber auch von den teilnehmenden Gruppen war die die Resonanz mehr als positiv (Originalton von Bewerten und Gruppen: "Die Stellschraube für nachfolgende Ausrichter ist sehr hoch!")

Insgesamt 47 Gruppen aus Bayern, Tirol und Südtirol waren in den Wertungsklassen Bronze A, Bronze B, Silber A und Silber B gemeldet. Dazu gab es Pokale für den Tagessieger, die beste oberbayerische Gruppe, die beste deutsche Gruppe und die beste Gästegruppe.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernahm Staatsminister Dr. Marcel Huber.

Das Programm begann am Samstag um 08.00 Uhr im Gerätehaus Grainau mit ei-

ner Bewerterbesprechung. Um 09.30 wurde der Wettbewerb offiziell und feierlich mit einer Fahnenzeremonie am Wettbewerbsplatz eröffnet. Bei einem wunderschönen, aber auch sehr heißen Wettbewerbstag, kämpften die Gruppen sowohl im Löschaufbau als auch beim Staffellauf um Bestzeiten.

Gegen 18.00 Uhr machten sich die teilnehmenden Gruppen in Richtung Aufstellung zum Abmarsch zur Schlussveranstaltung. Um 18.45 Uhr marschierten die Gruppen angeführt vom Trommlerzug Partenkirchen in Richtung Eisplatz, wo die offizielle Schlussveranstaltung stattfand. Musikalisch wurde die Schlussveranstaltung von einer Abordnung des Gebirsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen umrahmt. Hier fand auch die Siegerehrung und Übergabe der Preise und Pokale statt.



Bildunterschrift ???



Bildunterschrift ???



Bildunterschrift ???



Bildunterschrift ???

Bildunterschrift ???



Bildunterschrift ???



Die Ehrentribüne war hochkarätig bestückt mit Regierungspräsident Christoph Hillenbrand, Landrat Anton Speer, Bürgermeister der Gemeinde Grainau Stephan Märkl (selbst aktives Mitglied der FF Grainau), Kreisbrandrat Johann Eitzenberger mit Kollegen aus der Kreisbrandinspektion Garmisch-Partenkirchen, Kommandant der FF Grainau Josef Keller sowie Kreisbrandräten aus Oberbayern und Vertretern aus Tirol.

Als Abschluss des offiziellen Teils wurde die Wettbewerbsfahne unter den Klängen des Bayerischen Defiliermarsches eingeholt, anschließend marschierten die Gruppen an der Ehrentribüne vorbei, damit war der Wettbewerb offiziell auch beendet. Im Anschluss feierten wir bei netter Unterhaltung und Stimmung durch die Band "Janka Roo" im Musikpavillion den gelungen

1. Oberbayerischen Feuerwehrleistungswettbewerb.

Großartige Unterstützung erfuhr die FF Grainau durch die Gemeinde Grainau, die örtlichen Vereine, den Kreisfeuerwehrverband Garmisch-Partenkirchen, den Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern, Landesfeuerwehrverband Bayern, Landesfeuerwehrverband Tirol, Landesfeuerwehrschule Telfs, unzähligen Sponsoren und natürlich die sehr, sehr engagierten Feuerwehrkameraden der FF Grainau.

Alles in allem waren bei dem Wettbewerb an diesem Tag 80 Kameraden der FF Grainau eingesetzt, sei es bei Auf- und Abbauarbeiten, Bewirtung des Pavillion, Verpflegung der Bewerter, Wettbewerbsplatz, Staffellauf, Stellen von Übergabeposten beim Staffellauf, Wettbewerbsgruppen, Einsatzbereitschaft im Gerätehaus (eine Löschgruppe: Diese wurde auch glatt am Nachmittag benötigt, da die FF Grainau auch noch zu einem Garagenbrand in die Loisachstraße alarmiert wurde), Auswertungsarbeiten, Verkehrs- und Parkplatzlenkung, Fahnenformation bei der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung, Organisation der kleinen Feuerwehraustellung, Marschblockführern sowie Unterstützung der Bewerter und Schiedsrichter.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott speziell an alle aktiven und passiven Kameraden der FF Grainau mit Ehefrauen und Partnerinnen im Hintergrund sowie dem gesamten Organisationskomitee. Ohne ihr großartiges Engagement wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen!

Mehr Bilder finden Sie unter www.???

1/12 Seite

1/12 Seite

Erfolgreiche Jugendarbeit

Mitglieder mit Stand 31.12.2014:

86, davon 78 Jungen und 8 Mädchen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren.

Im Berichtsjahr wurden 15 Jugendliche aus den Jugendgruppen in die jeweilige aktive Wehr übernommen.

Im Herbst 2014 und im Frühjahr 2015 wurden jeweils überörtliche Sitzungen der Jugendwarte auf Landkreisebene durchge-

Im Herbst 2014 wurde auf Kreisebene eine Fortbildungsveranstaltung für die Jugendwarte zum Thema "Jugendschutz und Aufsichtspflicht" bei der FF Murnau durchgeführt.

Im Frühjahr 2015 wurde überörtlich der Wissenstest für die Jugendfeuerwehren Bayerns bei der FF Großweil durchgeführt. Dabei absolvierten 55 Jugendliche die Stufe Bronze, 12 Jugendliche die Stufe Silber und 14 Jugendliche die Stufe Gold.

Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr die Jugendfeuerwehren des Landkreises durch die Neugründung einer Jugendgruppe bei der FF Oberau verstärkt werden. Durch die Neugründung in Oberau und die Wiedergründung der Jugendfeuerwehr Grafenaschau bestehen derzeit im Landkreis insgesamt sieben Jugendfeuerwehrgruppen.

Insgesamt wurden von den jeweiligen Jugendwarten bzw. Betreuern 210 Stunden in die Feuerwehrtechnische Ausbildung investiert, 105 Stunden in die Allgemeine Jugendarbeit und 20 Stunden in Freizeiten und Fahrten.

Auf Ortsebene wurde im Rahmen von Aus- und Fortbildung sowie Sitzungen und Tagungen ein zusätzlicher Zeitaufwand von 320 Stunden erbracht, auf Kreisebene 70 Stunden sowie auf Bezirksebene 35 Stunden.

Derzeitige Feuerwehren mit Jugendgruppen (d.h. mit eigener Jugendbetreuung):

- FF Murnau am Staffelsee
- FF OberammergauFF Uffing am Staffelsee
- FF Grafenaschau
- FF Großweil
- FF Oberau
- FF Ohlstadt

Derzeit zeichnet sich ein positiver Trend in den Jugendfeuerwehren des Landkreises ab: Waren es 2011 noch 53 Jugendliche konnte diese Zahl in 2013 auf 79 erhöht werden und liegt im Berichtsjahr bei 85. Daneben verzeichnen erfreulicherweise zahlreiche Feuerwehren im Landkreis eine Zunahme von jugendlichen Nachwuchskräften. Diese werden zumeist gleich in den allgemeinen Dienstbetrieb integriert.

Peter Keller, KBM/KJFW

Wissenstest



Jedes Jahr treffen sich die Jugendfeuerwehren des Landkreises zur zentralen Abnahme des Wissenstestes, um ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Diesmal fand die gemeinsame Abnahme in Oberammergau statt, daran beteiligten sich insgesamt sieben Jugendfeuerwehren mit 69 Jugendlichen.

Neben einem theoretischen Teil mussten auch mehrere praktische Aufgaben gemeistert werden, so z.B. die Handhabung von feuerwehrtechnischen Gerätschaften, Schlauchausrollen, oder auch Knoten und Stiche.

Mit Eifer und großem Engagement wurden die gestellten Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit der Prüfer erledigt. Als Abschluss feierte man die bestandene Prüfung mit einer Brotzeit im Gerätehaus Oberammergau.

Die Jugendfeuerwehren des Landkreises stellen inzwischen eine beachtliche Größe in ihren jeweiligen Feuerwehren dar und haben einen bedeutenden Anteil an der zukünftigen Entwicklung ihrer Heimatwehren. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch allen Jugendwarten und Ausbildern, die sich in den jeweiligen Feuerwehren, um die Heranführung des Nachwuchses kümmern.

Jugendfeuerwehr Grafenaschau

Ein besonderes Highlight war der erstmals durchgeführte 24-Stunden-Tag zusammen mit der Jugendgruppe der FF Murnau: Dabei mussten verschiedene Herausforderungen gemeistert werden, so z.B. die Bekämpfung eines Flächenbrandes, eine Verletztenrettung oder auch ein nächtlicher Brandeinsatz. Daneben nahmen die Grafenaschauer Nachwuchskräfte am landkreisweiten Wissenstest in Oberammergau teil und abslovierten gemeinsam einen Erste-Hilfe-Kurs.

Auch der Spaß und die Kameradschaft kamen nicht zu kurz, so z.B. auch bei einem gemeinsamen Ausflug in die Erdinger Therme.



24-Stunden-Tag: Bekämpfung eines Flächenbrandes.

Jugendfeuerwehr Großweil

Bei uns in der Jugendfeuerwehr sind momentan sechs Jugendliche, drei Mädchen und drei Jungen zwischen 14 und 16 Jahren. Es finden alle zwei Wochen Übungen statt, in denen wir den Jugendlichen alle Fertigkeiten beibringen, die sie im späteren Feuerwehrleben benötigen.

In diesem Jahr haben wir die "Kleinigkeiten" (richtiger Umgang mit Leitern, Tauschpumpe, Knoten und Stiche usw.) durchgenommen und vertieft. Ein weiterer Schwerpunkt in war die Ausbildung am Funk, mit unsern neuen Digitalfunkgeräten, ebenso wie die ersten Handgriffe beim THL-Einsatz.

Neben der normalen Ausbildung haben wir im Frühjahr am Wissenstest der Jugendfeuerwehren im Landkreis Garmisch teilgenommen, wo unsere Jugendlichen in der Stufe 1 mit Erfolg teilgenommen haben.

Bei uns in der Feuerwehr war dieses Jahr ein "Tag der offenen Tür", an dem unsere Jugendgruppe ebenso beteiligt war. Neben den normalen Tätigkeiten, die an so einem Tag zu erledigen sind haben die Jugendlichen einen Löschaufbau gezeigt.

Des Weiteren waren wir am 24-Stunden-Tag der Jugendfeuerwehr Ohlstadt bei einer Übung beteiligt. Dabei wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen nachgestellt, der durch die beiden Jugendgruppen bearbeitet werden musste.



24-Stunden-Tag: Befreiung eingeklemmter Personen.

Jugendfeuerwehr Murnau

Wir, das sind 16 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, sind die Jugendgruppe der FF Murnau am Staffelsee.

Als eine der ersten Feuerwehren haben wir im September 2014 mit der neuen Ausbildung "MTA" – der modularen Truppausbildung begonnen, welche wir im Juni 2015 mit Erfolg abgeschlossen haben. Jedes Jahr nehmen wir an der Abnahme des Wissenstests teil, im Moment arbeiten wir auf die Jugendleistungsspange hin.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die 24-Stunden-Übung, unter anderem mit einem großen Übungseinsatz zusammen mit der Jugendfeuerwehr Grafenaschau (Gruppenbild).



Gruppenbild der Jugendfeuerwehr Murnau und Grafenaschau.

Die weltgrößte Feuerwehrfachmesse in Hannover durften wir auch besuchen, dort wurde unser neuer RW-Kran ausgestellt, den wir nun auch endlich beüben dürfen.

Auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht mitspielte, sind wir im August bei strömendem Regen mit Schlauchbooten die Loisach von Farchant bis nach Großweil gefahren und es hat trotzdem eine riesen Gaudi gemacht! Beim anschließenden Grillen im Gerätehaus konnten wir uns in gemütlicher Runde wieder aufwärmen.

Die Bilder wurden zur Verfügung gestellt von www.newsmediaservice.de



24-Stunden-Übung.

Jugendfeuerwehr Oberammergau

Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen der Ausbildung und Vorbereitung für den Übertritt der Jugendlichen in die reguläre Feuerwehr: Handgriffe die sitzen müssen, Grundwissen für den Einsatz. Als weiterer Baustein werden die Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, die Modulare Truppausbildung beginnen. Wie jedes Jahr beteiligten wir uns am jährlichen Wissenstest. Die Abnahme fand diesmal in Oberammergau statt. Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und praktischen Teil, die beide erfolgreich abgelegt wurden.

Auch die Jugendfeuerwehr braucht Nachwuchs. Unter dem Motto "Wir tun das, von dem andere nur Reden = Helfen" veranstalteten wir einen Jugendtag. Mit einem bunten Programm stellten die Jugendlichen die Arbeit der Feuerwehr dar: Drehleiter fahren, Feuerlöscher ausprobieren, Technik erfahren. Viele kamen, um sich ein Bild von unserer Jugendfeuerwehr zu machen. Einige blieben. Wer sich uns anschließen will, kann das jeden zweiten Freitag im Monat tun.



Jugendtag.

Jugend- und Kinderfeuerwehr Oberau

Am 14.2.2015 war es soweit, die FF Oberau gründete die erste Kinderfeuerwehr im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Zwei Mädchen und acht Buben im Alter von 6 – 9 Jahren waren schon ganz schön aufgeregt, bei Krapfen und Kinderpunsch lernten wir uns an diesem Tag kennen. Die Betreuer Björn Othmer, Steffi Othmer, Dominik Kreuzer und seit Mai 2015 Maria Frank waren sehr erstaunt, dass so reges Interesse seitens der Kinder bestand. Wir treffen uns einmal im Monat immer Samstags von 14.00 – 16.00 Uhr im Feuerwehrhaus. Spielerisch werden die Kinder an den Feuerwehralltag herangeführt.

Jugendfeuerwehr Oberau.

Eine Woche später, am 21.2.2015, gründeten wir eine Jugendfeuerwehr. Diese ist in zwei Altersgruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe von 10 – 13 Jahren, ebenfalls betreut von Björn Othmer, Steffi Othmer, Dominik Kreuzer und Maria Frank, die zweite Gruppe von 14 – 18 Jahren, betreut von Tobias Altstetter und Bernhard Pongratz. In diesen Gruppen werden die Jugendlichen mit Übungen und Theorie auf den Feuerwehrdienst vorbereitet, um in Zukunft die Truppmannausbildung 1 und 2 erfolgreich abzuschließen. Wir hoffen somit, die Jugend für den Feuerwehrdienst zu begeistern und den Nachwuchs zu sichern.



Kinderfeuerwehr Oberau.

Jugendfeuerwehr Uffing

Die Jugendfeuerwehr Uffing am Staffelsee besteht zur Zeit aus 18 Mitgliedern, die ältere Gruppe mit fünf Jungen und einem Mädchen absolvierte erfolgreich die Jugendleistungprüfung. Dabei mussten verschiedene Stationen wie Theorie, Saugschlauchkuppeln, Vornahme eines Strahlrohrs, Knoten und Stiche, Zuordnen von Armaturen und mehr absolviert werden. Mit Erfolg meisterte die Gruppe diese Aufgaben. Zum Dank für die gute Leistung und als Anerkennung lud die Gemeinde anschließend alle Beteiligten zu einen Essen ins Feuerwehrhaus ein.







V.I. stehend: Klaus Rauch jun., Thomas Clement, Thomas Leis, Stefan Oppermann (leicht verdeckt), Hansi Leis, Tobias Buchner, Hannes Kuhn, Anja Prochaska, Michael Hosp, Georg Wagner. V.I. kniend: Andreas Kerler, Konrad Mayr, Maxi Peer, Martin Mayr.